

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auskattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Mr. 184.

Mittwoch, den 9. August 1905

20. Nohreng.

Eisenbahn-Katastrophe bei Spremberg.

Ein Eisenbahnunglück von leider sehr erheblichem Umfang hat sich gestern Nachmittag bei Spremberg zugetragen. Folgende Nachrichten liegen über die Katastrophe vor:

Kottbus, 7. August. Heute Nachmittag 5.45 Uhr sind die Schnellzüge 113 ab Berlin und der Nachzug 119 ab Gdresitz zwischen Spremberg und Schleife, wo scharfe Kurve und die Strecke eingleisig ist, zusammengestoßen. Alles ist ein Trümmerhaufen. 21 Personen sollen tot sein; der Verkehr ist aelverrt.

Speernberg, 8. August. (Privattelegramm.) Beim Zusammenstoß zwischen dem Berliner und dem Göttinger Schnellzug handelt es sich um eine große Katastrophe. Vorläufig sind 20 Tote und zahlreiche Schwerverletzte festgestellt.

Spremberg, 8. August. Zu dem Eisenbahnunglück mel-
det der Spr. Anz.: Beide Lokomotiven sind zertrüm-
mert und liegen neben dem Bahndamm. Die ersten beiden
Wagen des Berliner Zuges sind vollständig ineinander ge-
fahren. Sämmtliche Passagiere sind entweder
schwer verletzt oder tot. Bis 10 Uhr Abends waren
sechs Leichen geborgen, sechs Schwerverletzte wurden mittels
Kranzuges nach Rottbus übergeführt. An der Freilegung
der noch zwischen den Trümmern liegenden Toten eines Wa-
gons erster und zweiter Klasse ist die hiesige Turnerfeuerwehr
beschäftigt. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt, soll
aber 20 betragen. Von Spremberg wurden vier Kerze an
die Unglücksstelle entsandt.

Spremberg, 8. August. (Tel.) Am 1. d. d. wird folgende Meldung ausgegeben: Schnellzug Nr. 113 stieß mit Nachzug 112 heute Nachmittag zwischen Spremberg und Schleife zusammen. Zwei Maschinen, vier Packwagen und fünf Personenvagen sind entgleist und größtentheils zertrümmert. 26 bis 20 Personen sind tot, 5 schwer verletzt.

Eine japanische Drohung.

Der japanische Ministerpräsident Graf Matsura hat neuerdings in einer Unterredung mit einem Vertreter der amerikanischen Zeitschrift „Colliers Magazine“ mehrere bemerkenswerthe Äußerungen gethan. Wir haben dabei nicht die Versicherung im Sinne, daß sich Japans Streben ausschließlich auf die Erhaltung seiner nationalen Unabhängigkeit richte, Japan seinen Wunsch nach einer territorialen Vergrößerung oder diktatorischen Oberherrschaft hege, doch aber Rußland in jeder Beziehung die Kosten des Krieges tragen müsse. Wir finden das Charakteristische und Wichtige vielmehr in denjenigen Sätzen, welche besagen, daß es Japans Absicht sei, zu seinem eigenen Besten und zum Besten der Welt mit allen Nationen zusammen zu wirken, um China und Korea die Segnungen der modernen Kultur aufzuzwingen, wenn es durch Ueberredung nicht zu bewerkstelligen sein sollte, und daß Japan der Welt noch mitzutheilen habe, daß es stets bereit sei, mit jeder Nation zu kämpfen, die versucht, die Linie zu überschreiten, welche es als Grenze für seine nationale Sicherheit betrachtet. Das ist das Programm der japanischen Nationalpartei, welches die Devise trägt: „Ostasien den Ostasiaten unter japanischer Führung!“ China und Korea sollen einer höheren Zivilisationsstufe in Glorie oder mit Gewalt zugeführt werden, auf doch sie werthvolle Bundesgenossen Japans abgeben können, mit deren Hilfe letzteres alle Verjüde der Europäer, im Interessengebiete Japans, Chinas und Koreas sich festzusetzen oder gar weiter zu greifen, zurückzuweisen vermag. Es liegt darin zugleich das, wenn auch noch so sehr verblümmte Abertissement, daß die europäischen Mächte, welche sich bereits an der ostasiatischen Küste reiß, in der japanischen Interessensphäre eingenistet haben, eines Tages zur Bewerkstelligung des Abzuges aufgefördert werden. Matsura hat dabei nicht nur Rußland, sondern auch Frankreich, welches sich an der südchinesischen Grenze, in Indo-China, und Deutschland, welches in China selbst (Kiautschou) Fuß gefaßt hat, im Sinne. Nicht nur die japanischen, sondern auch die chinesischen Staatsmänner wissen ganz genau, zu welchem Zwecke sich die europäischen Völker in Ostasien festzusetzen suchten. Minister und Abgeordnetenreden und Zeitungsartikel haben es ja, namentlich in Deutschland, vor ca. 10 bis 11 Jahren mit geradezu unglaublicher Unvorsichtigkeit und Naivität ausgesprochen, daß man sich recht-

zeitig einen Platz an der Sonne verschaffen müsse, damit man sofort erfolgreich zugreifen könne, wenn der chinesische Stolz zur Vertheilung gelange. Man bildete sich ein, daß der Schall dieser Worte nicht bis zum westlichen Gestade des Stillen Ozeans dringen würde. Man bedachte nicht, daß es in Europa nicht nur japanische und chinesische Gesandtschaften mit Beamten giebt, die deutsch, französisch und russisch verstehen, auch europäische Zeitungen und Parlamentsberichte lesen, deren wichtiger Inhalt sie nach der Heimath berichten, daß in Japan alle tonangebenden Blätter Europa gehalten werden. Man dachte auch nicht im Entferntesten daran, daß die japanische Regierung nicht versäumen würde, den chinesischen Hof und die politischen Leiter des Reiches der Mitte auf die Pläne, die man in Europa bezüglich Chinas schmiedete, und auf die dabei gefallenen spöttischen Reden aufmerksam zu machen. Europa, mit Ausnahme von England, hatte die Asiaten und die dortigen Verhältnisse gründlich unterschätzt. Man war in der Beurtheilung derselben auf dem alten, schon seit Jahrzehnten antiquirten Standpunkt stehen geblieben. Um so größer aber war die Ueberraschung, als man erkannte, daß man sich verpekult hatte. In Frankreich, dessen Kolonialtruppen in Tonkin schon vor etwa einem Vierteljahrhundert einmal von einer südchinesischen Kemees überfallen und geschlagen worden waren, ventiliert man schon seit Monaten die Eventualität, daß es Japan eines Tages einfallen könnte, es für nicht in der Ordnung zu erklären, daß die Franzosen Herren von Indo-China seien. Seitdem Japan zur Großmacht geworden und zugleich die Rolle der ostasiatischen Vormacht übernommen hat, ist es für die europäischen Staaten, wie sie auch heißen mögen, nicht mehr einladend, sich in einen ostasiatischen Konflikt einzulassen. Rußland konnte und könnte es, wenn es sich erholt hat, noch am Ehesten wagen, da es eine Land- und eine Eisenbahnverbindung mit dem fernen Osten hat. Die übrigen europäischen Mächte jedoch könnten nur den Wasserweg benutzen und es würde ihnen nicht möglich sein, eine nur einigermaßen beträchtliche Armee dahin zu schaffen. Einer überdies sehr unwahrscheinlichen deutsch-französischen Allianz würden die englische und die nordamerikanische Flotte, im Bunde mit der japanischen, mit großer Leichtigkeit die Spitze zu bieten vermögen. „Unsere Politik in Ostasien ist mit derjenigen Englands und Americas identisch“, sagte Minister Matsura bei der in Rede stehenden Gelegenheit auch noch; und Japan und England sind bekanntlich

Kleines Feuilleton.

Der Post. Die Neue Freie Presse brachte unlängst folgende Mitteilung: „Am 30. Juli sind gerade 100 Jahre verfloßen, seit dem Posttragen in der österreichischen Armee ein Ende gemacht wurde. Am 30. Juli 1805 erließ Kaiser Franz eine Verordnung, die den Soldaten und Offizieren das Posttragen verbot und diese einem damals sehr beliebten Schmucke überantwortete.“

Dießes Notiz hin sandte ein Schaff dem Wiener Blatte zur Veröffentlichung:

Herr Redakteur! Auf Grund des § 19 B. G. fordere ich Sie darauf an, die im Morgenblatt vom 29. B. erschienene Notiz, die hundert Jahre seit meinem Entke verfloßen sind, ihrem ganzen Inhalt nach zu dementiren. Unwahr ist es, daß ich, der Jozf, ein Schaff bin; wahr hingegen ist es, daß ich mich des besten Wohlstandes erfreue und nach wie vor hinten hänge. Auf den verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens gewährtleist eine erfreuliche Thätigkeit meine unbedingte Konfervierung. Nach wie vor bin ich einer der maßgebendsten Faktoren unseres politischen, wissenschaftlichen, unseres künstlerischen Lebens. Ich spottete über freies Attentatsversuche, die zeitweilig unter dem Titel „Mein Leben“ gegen meine Existenz unternommen werden. Man hat den Parlamentarismus eingeführt; aber unter uns gesagt: Das ist nicht anders als eine Treppe, in der ich, der Jozf, liege. Auch im Gebiete der inneren Verwaltung nehme ich nach wie vor eine hervorragende Stellung ein. Gedrechselte Ministerien und weichenweilige Gassen haben mir kein Dörchen zu framen vermocht. Soll ich jene Paragraphen des Strafgesetzes auf mich an die gestrichelt, die sogenannte moderne Gefinnung einzuflößen nicht verlaße? Ich werde meinen Reibern zum Trost und Gebelien. Dafür bürgt mir nicht in letzter Linie unser vortreffliches Verhages und der nicht genug zu veresende Verhages, auf den als besten und einsichsten Beweis meiner Thätigkeit mich berufend, ich mich zeichne: Ich, der Jozf.“

...verurtheilen ich mich zeichne: Ich, der Papst.“
 eines Kanonikers. Die Treue der Soldatenliebe erfuhr
 eine rührende Beleuchtung in einer Verhandlung des baye-
 rischen Kriegsgerichts. Ein Kanoniker aus dem Fränkischen, der
 der Geschichte, nannte in der Heimath zwei Bräute sein ei-
 gen hatte und das Eheversprechen, zumal die Brautenschaft
 Liebe des Mädchens stärkte der brave Kanoniker durch sehr
 interessante Briefe, in denen er sich durch Schilderungen grossiger
 Thaten für ihre Waden erkenntlich zeigte. Da erzählte er, er
 habe sich im einsamen Walde Posten stellen, furchtlos und
 das sei doch so gefährlich. Da trösten Italiener mit lan-

gen Messern bewaffnet aus den Gebüsch auf den ahnungslosen Vaterlandsvertheidiger zu, und irgend ein glücklicher Zufall müsse diesem das Leben retten. Er selbst habe mal so einen Italiener markirt und geschossen. — Diese Briefe wurden vor Gericht verlesen, weil dieses sich über den Geisteszustand des Kanoniers unterrichten wollte. Er gab dann auf Befragen die Antwort, daß an den ganzen Räubergeschichten kein wahres Wort sei, er habe aber die Korrespondenz mit der Heimath argenehm beleben wollen; auch seine Braut habe so interessante Briefe geschrieben. — In einem Urtheil kam es nicht, da daß Gericht auch noch die beiden Bräute des Kanoniers über ihn hören will.

Starker Tobak. Folgende Anleitung zum Genuße einer rumänischen Virginia-Cigarre gibt eine rumänische Zeitung ihren Lesern: 1. Wenn Ausuchen suche man eine hellgelbe zu erreichen, da die schwarzen auch für den stärksten Magen schwer verdaulich sind. 2. Man suche die hervorragenden Hinfadenstücke, Hohlhoare Lederabfälle und Schweinsborsten sorgfältig heraus. 3. Die überflüssige Feuchtigkeit in der Cigarre ist durch kräftige Behandlung mit einem Handtuch zu entfernen. 4. Man lasse sich in eine Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaft aufnehmen. 5. Man begeben sich dann an einen Ort, wo sich auf mindestens drei Kilometer Entfernung kein Lebensweir mehr befindet. 6. Ein Arzt, eine Hausapotheke, ein Waschboden, eine Lustpumpe, sowie eine Tragbahre und zwei stämmige Dienstmänner sind mitzunehmen. (Arzt und Dienstmänner müssen mit Rosenklemmern und einem Eßlöffelwurm versehen sein.) 7. Man lasse sich von den beiden Dienstmännern festhalten und suche dann die Cigarre mit Eist und Beharrlichkeit und unter Aufwand von zwei Schachteln nationaler Streichhölzer in Brand zu stecken. 8. Man überlege sich die Sache lieber doch noch einmal, trage die Cigarre nach Anrathen juristisch und übergebe sie einem der höchsten Rittersverbrennungsöfen oder dem Schinder zur Vertilgung. "Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp?"

Die Million der Kantinenwirthin. In Paris gewann kürzlich, wie bereits gemeldet die Kantinenwirthin vom 28 Dragonerregiment, Madame Hofer das große Loos der Preßlotterie, das ihr rund eine Million Francs brachte. Madame Hofer ist nun natürlich die Heldin des Tages. Ihre Kantine ist von Gästen überfüllt, die bei der neugeborenen Millionärin einen Freirank einnehmen wollen. Madame Hofer hatte die Kantinenwirthschaft von ihren Eltern geerbt und auch zugleich ein kleines Vermögen erhalten, das sie eifrig vermehrte. So war sie schon vor dem Geiste eine nicht unbekannte Frau und soll ein Vermögen von 240,000 M. gehabt haben. Seit einem Jahr ist sie Wittwe und da die statliche Frau erst 33 Jahre zählte, so hatte sie bereits

manchen Freier. Jetzt freilich haben sich die Heirathsanträge außerordentlich gehäuft, und jede Post bringt ihr einen Haufen von Bittschriften, in denen um die Hand oder wenigstens um die Hülfe der glücklichen Gewinnerin gebeten wird. Sie ist durchaus nicht abgeneigt, einen Bewerber zu erhören, will sich aber bei der Wahl nicht übereilen und den zukünftigen Gatten recht sorgfältig ausfinden. Schon vorher hatte sie die Absicht, die Antine aufzugeben und sich mit ihrem Vermögen in der Nähe von Paris ein gemüthliches Heim zu gründen. Davon wird auch der Gluckswahl der sie nun so unerwartet getroffen, nichts ändern. Mit 40000 Francs das Jahr Rente kann man sich ja freilich bequemer einrichten als mit 9000, aber zum Verschwenden und zum Lurus der Mme. Gosier gar keine Anlage. Sie bleibt die einfache, schlichte Frau, die sie vorher gewesen, und sie behält die gleiche liebenswürdige Freundlichkeit, die ihr die Zuneigung des ganzen Regiments gewonnen hat. Vor allem will sie den unglücklichen helfen; ihr mitleidiges Herz, das so oft tiefes Weh beim Anblick des Elends empfunden hat, will nun dazu beitragen, das Unglück in der Welt zu lindern. Zunächst hat sie die beiden Waisenknaben, die die glückliche Nummer gezogen haben, adoptirt. Mme. Gosier hatte bei einem Kollekteur drei Loose gekauft und erhielt die Nummern 2171, 2172 und 2173. Die letzte Nummer aber, erschien ihr unheilbringend, und sie wies sie zurück. Darauf gab ihr der Kollekteur 2174 und auf diese Nummer hin gewann sie die Million.

Wie Stössel die Alkoholiker behandeln ließ. Der Mitarbeiter des in Port Arthur bis zur Kapitulation der Festung erschienenen Nowaja Kraj, Herr Nischin, gibt sieben interessante Illustrationen zu der ehemaligen Thätigkeit Stöffels. So ließ Stössel die Alkoholiker wie folgt behandeln: Auf dem Hofe des Arresthauses wurden früh morgens alle tags vorher Verhafteten in Reih und Glied aufgestellt, die Gerechten und Ungerechten. Da erscheint der Polizeimeister. Der Aufseher überreicht diesem die „Sünderliste“. Der Polizeimeister grüßt und schreitet die Front ab, dann bleibt er vor jedem einzelnen stehen, und es beginnt folgendes Aredo- und Antwortspiel: „Wofür?“ „Ew. Hochwohlgeboren, gestern . . .“ „Sünder aufgezählt, zwei Wochen Arrest!“ „Weiter. Wofür?“ „Gestern, Ew. Hochwohlgeboren . . .“ „Sünder aufgezählt, heute und morgen!“ Und so ging's durch bis zum sechsten. Hierauf entfernte sich der Polizeimeister. Und nun erscholl das Pfeifen der Ruten und das herzerreizende Geschrei der durch den Fenster gemahregelten Alkoholiker. So ließ Stössel die Helden, die für die Ehre und Würde Rußlands kämpften, handeln.

in diesem Augenblicke dabei, dem zwischen ihnen bereits seit Jahren bestehenden Bündnisvertrag eine größere zeitliche und materielle Ausdehnung zu geben. Prinz Arisugawa war nicht nur der Berliner Hochzeit wegen nach Europa gekommen, sondern er verband das Mögliche mit dem Angenehmen und ging nach London, um die Verhandlungen in Fluss und zu einem baldigen Abschluss zu bringen. Daß das Zusammengehen Russlands, Frankreichs und Deutschlands bei einem ostasiatischen Konflikt die Situation für Japan ungünstig gestalten würde, kann man auch nicht annehmen, weil bei einem zukünftigen russisch-japanischen Kriege sich die strategischen Verhältnisse im Interesse Japans erheblich geändert haben werden, indem Port Arthur und Vladivostok dann nicht mehr in russischen Händen und die Japaner numerisch viel stärker sein werden und die ganze japanische Seeresmacht sich von vornherein den Russen entgegen werfen kann, und zwar unterstützt von einer chinesischen.

General Linewitsch

telegraphiert unter dem 4. ds.: In der Gegend von Hailungchen näherte sich am 2. ds. eine russische Abtheilung dem Dorfe Nanschanfense und dem 5 Werst nördlich davon liegenden Dorfe Suisulinkuan. Als die Abtheilung in die Nähe der beiden Dörfer gelangte, wurde sie von dem Feuer der japanischen Vorposten empfangen. Gegen 1 Uhr Nachmittags jedoch zogen sich die Feinde auf die Anhöhe zurück. Die Russen zwangen sie, ihre ganze Frontstellung zu räumen und sich auf rückwärtige, stark besetzte Positionen zurückzuziehen. Am 3. ds. setzten die russischen Truppen die Offensive fort. Die Versuche der Japaner, den linken russischen Flügel zu umgehen, wurde durch die russische Artillerie vereitelt. Nachdem die russische Abtheilung das verfolgte Ziel erreicht hatte, zog sie sich ohne Verluste zurück. Am 2. ds. näherte sich eine russische Abtheilung dem Dorfe Langaschense, 18 Werst südlich von Langus, und vertrieb die Japaner aus ihren dortigen Stellungen.

Japanische Meldungen.

Aus Tokio, 7. August, meldet ein Telegramm: Der „Bahan“ soll ungefähr am 15. August nach Japan geschleppt werden, die „Postava“ und der „Peresojet“ sollen eine Woche später unter eigenem Dampf folgen. — Es heißt, die Russen legten starke Befestigungen an der Mündung des Amur an. Eine gemischte Division würde von Chabarowsk nach Nikolajewsk geschickt, um die Befestigung der dort gelegenen Orte zu verstärken. Es verlautet, daß in den Mündungsläufen des Amur Minen lägen.

Die Friedenskonferenz.

Wie der Korrespondent der Morning Post aus Portsmouth meldet, sollen die Zwecke, die Japan durch die Friedenskonferenz erstrebt, die folgenden sein: Japan suche ein größeres japanisches Reich zu gründen, dessen Mittelpunkt das japanische Meer sein soll. Ferner suche Japan auf dem Festlande den Besitz des Küstenstriches zu erlangen, der an das japanische Meer grenzt, so daß das japanische Meer in der That eine von Japan kontrollierte Durchgangsstraße wäre. Durch das Protektorat über Korea würde Japan auch die Koreastraße beherrschen. Ferner erstrebe Japan den Besitz der Insel Sachalin in der Hoffnung, nicht nur die Herrschaft über einen Theil der mandchurischen Küste zu erlangen, sondern auch Rußland endgültig aus der Mandchurei zu verdrängen und an Rußlands Stelle als Sachverwalter der chinesischen Regierung aufzutreten. Japan würde sich jedoch wieder zurückziehen, sobald China sich fähig zeige, selbst geordnete Zustände aufrecht zu erhalten. Rußland solle schließlich noch gezwungen werden, an Japan einen an die See grenzenden Theil von Sibirien abzutreten. Die amerikanische Regierung, die bezüglich dieser neuen japanischen Monroe-Doktrin feindlich worden sei, habe stillschweigend ihre Zustimmung gegeben.

Minister Witte, der in Newport das Schiff verließ und einen Extrazug nahm, ist in Boston über Nacht geblieben. Der Beginn der Konferenz ist auf Mittwoch verschoben worden, da die Fahrt der Yachten durch nebliges Wetter verzögert wird. Dies veranlaßte auch das Anhalten der Schiffe vor Newport. Entgegen einem Artikel der New-Jersey Evening wird von amerikanischer offizieller Seite ausdrücklich erklärt, die Union stehe den Verhandlungen ganz unparteiisch gegenüber. Sie wünsche einzig und allein, daß es zum Frieden kommen möge.

(Telegramme.)

Herr Witte ist verheiratet.

Newcastle, 8. August. Ueber den Grund, aus dem Witte in Newport die „Mahflower“ verließ, sind zwei Versionen im Umlauf. Einmal hatte Witte schon bei seiner Ankunft in New-Jersey erklärt, daß ihm, der stets seefrank werde, die zweite Wasserreise höchst unbehaglich scheine, dann aber hätte der hiesige Staats-Gouverneur das umfangreiche Programm dahin abgeändert, daß er die Japaner zuerst begrüßen wolle, während die Russen wartend daneben stehen würden. Auch der befehligende Admiral hatte angefragt, ob er, diesem Beispiele folgend, zuerst an Bord des japanischen Schiffes gehen sollte. Alle diese Dinge wären in die Presse gelangt und hätten Witte bewogen haben, dem Empfang, der den Japanern den Vorzug läßt, aus dem Wege zu gehen. Die Schiffe, auf denen die Delegierten fahren, werden auf Befehl von Washington augenscheinlich unterwegs angehalten. Das vorläufige Programm besagt: Die Japaner bleiben in Newport und Witte in Boston. Die Empfangsfeier findet heute statt.

Die Unruhen in Rußland.

Einem Telegramm aus Opatow im Gouvernement Radom zufolge drängen 40 bewaffnete Männer in das Postamt ein, töteten drei Wächter und raubten 20 000 Rubel.

Der Minister des Innern ordnete eine Untersuchung betreffend die unrechtmäßige Einberufung des Semstwo Kongresses an. Die Polizei entdeckte in Petersburg ein Versteck mit zahlreichen revolutionären Proklamationen und eine Geheimdruckerei.

Der Gendarmerie-Deputant Michailowski in Sedlez in Russisch-Polen wurde in der Barichawskajastraße von einem unbekannten, als Arbeiter gekleideten Manne zu Boden geworfen und durch einen Revolverbeschuss getötet. Der Mörder entfloß. Es wird angenommen, daß an Michailowski ein Urtheil der polnischen revolutionären Partei vollzogen wurde. Des Täters konnte man bisher nicht habhaft werden.

In Preß Litowsk in Russisch-Lithauen überfielen mehrere vor Kurzem entlassene Sträflinge eine Militär-Patrouille und verwundeten durch Dolchschläge den Unteroffizier, einen Soldaten und einen Postanten tödtlich. Die Verbrecher wurden verhaftet.

In diesen Tagen beginnt in Jalta ein Prozeß gegen 80 Personen, die seiner Zeit die großen Exzesse in Jalta veranlaßt hatten. Zu dem Prozeß sind nahe an 400 Zeugen geladen.

Die Verfassungskomödie.

Die Sitzungen in Peterhof zur Beratung des Wulgnischen Projektes einer Volksvertretung sind beendet. Der Entwurf ist in seiner veränderten Fassung angenommen. Alle Vorbereitungen sind in der Reichsdruckerei getroffen, ihn am 12. August, dem Geburtstage des Thronfolgers, der Öffentlichkeit zu übergeben. Aus dem Projekt ausgeschlossen sind die Press- und Versammlungsfreiheit, die Unantastbarkeit der Person und anderes, kurz, die Punkte, worauf man die meiste Hoffnung gesetzt hatte. Die Einberufung der Volksvertretung soll im Herbst erfolgen.

Kundgebung in Finnland.

Gestern Nachmittag versammelten sich auf dem Senatsplatz in Helsingfors 20 000 Arbeiter und Mitglieder der gebildeten Stände zu einer gemeinsamen Kundgebung gegen die Einführung der freizuggerichtlichen Aburtheilung politischer Verbrechen. Von 6 Rednertribünen aus wurden Ansprachen in schwedischer und finnischer Sprache gehalten, die gegen die Aburtheilung des Arbeiters Prokope, des Mörders des Gendarmerieobersten in Wiborg, ferner gegen den stellvertretenden Gouverneur Reinbot, den Polizeimeister Androssow und den Polizeikommissar Pawlufki gerichtet waren. Die Versammlung forderte die sofortige Verhaftung Androssows und Pawlufkis, die unter Mitwirkung des Gouverneurs Reinbot am 29. Januar Unruhen ins Werk gesetzt hätten; ferner die sofortige Entlassung aller höheren Beamten, welche die Ausführung des Urtheils des Helsingfors Rathgerichtes hintertreiben hätten, demzufolge Androssow und Pawlufki sofort zu verhaften waren, endlich die sofortige Beilegung der russischen Gendarmerie in Finnland; ferner forderte die Versammlung die alsbaldige Aufhebung der feierzeit eingeführten Diktatur, sowie der Zensur, Wiederherstellung der früheren Pressfreiheit und schließlich, da sich der jetzige Landtag als ohnmächtig und zu schwach erwiesen hätte, die Einberufung eines außerordentlichen Landtages, der die Frage der Einführung eines allgemeinen Wahlrechts berathen sollte, wodurch allein die Rechte der Bürger gewährleistet werden würden. Die Polizei ließ die Demonstranten gewähren, die ruhig auseinander gingen, nachdem sie diese Resolution gefaßt hatten.



* Neubaden, 8. August 1905.

Die Kaiserin

mit der Prinzessin Viktoria Luise sind gestern Abend um 8½ Uhr auf Schloß Wilhelmshöhe bei Cassel eingetroffen. Am Bahnhof hatten sich zum Empfang eingefunden: Oberpräsident von Bismarck mit Gemahlin, der kommandierende General des 11. Armee-Korps, Generalleutnant Binde, und Landrath Freiherr von Dornberg. Auf der Fahrt zum Schloß wurde die Kaiserin von der zahlreich angesammelten Menge jubelnd begrüßt.

Die neuen Lohnkämpfe.

In Reichenbach ist gestern die Aussperrung der 2000 Arbeiter der Voigtländischen Strickgarnfabrik als Folge des Glaucha-Meeraner Färberstreiks erfolgt.

Eine Kommission des Arbeitgeber-Verbandes für das Baugewerbe in Rheinland-Westfalen wird heute in Berlin beim Minister gegen den Regierungspräsidenten in Düsseldorf vorstellig werden, der den Zuzug ausländischer Bauarbeiter unterjagt hat.

Weerane, 8. August. (Tel.) Der „Mer. Ztg.“ zufolge ist heute in den Betrieben des Verbandes der voigtländischen Strickgarnfabriken die Aussperrung vollzogen worden.

Essen a. d. Ruhr, 8. August. (Tel.) Gestern traten bei 16 Essener Bauunternehmern auf Beschluß der Streikleitung sämtliche Arbeiter in den Aushand. Bis her sind im Industriebezirk nach Angabe der Sechserkommission 11 823 Arbeiter ausgesperrt worden.

Die Fleischnoth in Oberschlesien.

Die ober-schlesischen Magistrate haben an den Landwirtschaftsminister nochmals eine Petition gerichtet, in der sie wieder die dringende Bitte aussprechen, die Erhöhung des russischen Schweine-Kontingents auf wöchentlich 2500 Stück zu bewilligen.

Budgetüberreichung für Südwest-Afrika.

Der am 31. August abgehende Truppentransport nach Südwestafrika umfaßt 60 Offiziere und Militärbeamte, 700 Mann und 500 Pferde.

Die National-Ztg. erzählt, daß die Nachricht eines Berliner Blattes, daß weitere Verstärkungen in der Höhe von 5000

Mann nach Südwestafrika geschickt würden, nicht zutrifft. Geringe Verstärkungen sollen auf dringenden Wunsch Lothas nur die zum Schutz der Stappenlinien bestimmten Detachements erfahren. Für diese sind die kürzlich ausgeschickten 300 Mann bestimmt. Die Formierung dieser Truppen mußte mit Rücksicht auf die augenblickliche Kriegslage, speziell im Hinblick auf die durch den bevorstehenden Hauptangriff gegen Hendrik Witboi notwendigen Truppenkonzentrationen, derart beschleunigt werden, daß, selbst wenn der Reichstag hierzu einberufen wäre, er keinesfalls vor der Ausreise des betreffenden Boermannsdampfers zusammenzutreten konnte. Die weiteren Abtheilungen, welche noch im Laufe des August in Stärke von 800 Mann nach dem Aufstandsgebiet abgehen, stellen dagegen ausschließlich Ergänzungen der durch Gefechtsverluste und Krankheiten entstandenen Lücken der Schutztruppe dar. Die Absendung dieser Ergänzungsformationen wurde, gegenüber dem ursprünglichen Plan — abermals wegen des neuen Vorstoßes gegen Witboi — auf Ansuchen des südafrikanischen Oberkommandos lediglich beschleunigt. Es bestätigt sich also die vermuthete Budgetüberschreitung. Ob sie wirklich so dringlich und nothwendig ist, darüber wird man weiteren Aufschluß erwarten müssen.)

Ein Brief des Papstes.

Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht einen Brief des Papstes, den dieser an den Führer der sozialen katholischen Propaganda in Italien gerichtet hat. Er bedauert darin, daß die vorige Encyclica falsch ausgelegt worden sei bezüglich der Aufhebung des „non expedit“. Der Papst sagt, daß die öffentliche Meinung irre geleitet sei, indem sie seinen Worten eine Bedeutung beigelegt habe, die den thatsächlichen entgegen-gesetzt sei. Der Papst sagt weiter, wenn er auch zugeben wolle, daß durch besondere Fälle Ausnahmen nothwendig gemacht würden, wolle er doch nicht von der glorreichen Ueberlieferung der Vergangenheit abweichen und auf die rechte Kirche und die Aufgabe der dem päpstlichen Stuhle entzogenen Gebiets-theile verzichten. Der Papst spricht seine Freude aus, daß die Katholiken seine Rathschläge bezüglich der sozialen Organisation befolgen und ermahnt, darin weiter fortzufahren.

Die französischen Kriegsschiffe vor Portsmouth.

Ein Telegramm meldet uns aus Portsmouth, 8. August: Unter Zurraufen einer großen Menschenmenge, die an der Küste von Southsea und Cowes versammelt war, sowie unter dem Donner der Geschütze der englischen Flotte und der Landbatterien dampften gestern Nachmittag 18 französische Kriegsschiffe unter dem Befehl des Admirals Caillaud nach dem Es- lent, in dem sie den König begrüßten, als sie an der Mündung vorbeifuhren. Das Geschwader fuhr an Hunderten von Yachten, unter denen sich auch die Yacht des deutschen Kaisers befand, vorbei. Der „Meteor“ war über und über mit Flaggen bedeckt sichtbar, sobald die Flotte Anker geworfen hatte ging Admiral Caillaud an Bord der Yacht des Königs, um diesem den offiziellen Besuch zu machen. Folgende Ehrenverleihungen finden statt: Den Admiralen Bephan, Kommandant von Brest, Caillaud und Vizeadmiral Touchard wurde das Großkreuz, den Admiralen Lepage und Quec das Kommandeurekreuz, 13 französischen Kapitänen das Ritterkreuz des Michael-Georgs-Ordens verliehen.

Der König von Schweden

hat folgenden Erlaß veröffentlicht lassen: Da ich auf Rath meines Arztes einige Zeit Ruhe, frische Luft und Wetter aufsuchen muß, um mit Gottes Hilfe Gesundheit und Kräfte wieder zu gewinnen nach der für Körper und Seele so anstrengenden Zeit, welche ich infolge der Sorgen gehabt habe, die mich während der letzten Monate heimge-sucht haben, und deshalb ich jetzt die Regierung meinem Sohne, dem Kronprinzen übertrage, will ich ehe ich von der Hauptstadt abreise, aufs neue meinen Dank bekräftigen, welchen ich bereits vorher öffentlich dem schwedischen Volke ausgesprochen habe. Ich kann nicht genug hervorheben, wie theuer mir die vielen spendenden Beweise der Liebe und Sympathie, die ich von verschiedenen Seiten erhalten habe, als Trost für das gewesen sind, was ich durch den Abfall eines Volkes verloren habe, das ich aus inneren Sorgen in brüderlicher Liebe mit meinem schwedischen Volk zu vereinigen gewünscht hatte. Oscar.

Das Bombenattentat auf den Sultan.

Die Jibiz-Kommission beschuldigt 11 Ausländer und 20 Inländer der Thäterschaft und Mithilfe bei dem Bombenattentat. Von den Ausländern wurde der Belgier Jambou verhaftet.

Deutschland.

Königsberg i. Pr., 7. Aug. Graf Dohna-Schlachtenbitten, erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses, Mitglied des deutschen Reichstages, ist der „Berl. Ztg.“ zufolge, gestern Abend in Schweden gestorben.



Hochwasser. In Oberbayern sind infolge Hochwassers viele reiche Verleumdungen eingetreten. Immer neue Plakate treffen ein. Auch aus dem Salzburgerischen werden große Verleumdungen gemeldet. Der Schaden ist enorm.

Bei einem Stallbrand, der gestern Nacht auf der Preussischen Eisenbahn in Berlin stattfand, wurde ein Stallmann und ein geworbene Pferde sehr schwer verletzt. Der Brand wurde durch herabstürzende Holzmassen verursacht. Pferde sind in den Flammen umgekommen.

Erdbeben. Der B. L. A. meldet aus Sarnen (Unterwalden) in der hiesigen Gegend sind heftige Erderschütterungen beobachtet worden, durch die die Häuser erschüttert.

Die Typhusepidemie in Posen ist im schnellen Rückgang begriffen.



Aus der Umgegend.

• **Schloß, 7. August.** Dem früheren Gemeindefürster Theodor Schalles hier wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

• **Hochheim, 7. August.** Samstag früh in der 10. Stunde wurde hier eine männliche Leiche aus dem Main gelandet. Die Leiche ist noch nicht identifiziert. Sie kann ungefähr im Alter von 25-30 Jahren stehen. Sie war mit einem dunklen Tuchzeug und Schürzenkleid bekleidet. In seinen Taschen fand man ein Portemonnaie mit 4 Mark.

• **Mainz, 6. August.** Die Stadt Mainz wird in aller Kürze die von ihr erbetene Erlaubnis zur Erbauung einer elektr. Kleinbahn von Mainz bis Gonsenheim und von Mainz nach Kastel bis Kalkstein erhalten. Die Vorarbeiten für diese beiden Bahnstrecken sind bereits so weit gediehen, daß alsbald nach dem Eintreffen der landesherrlichen Erlaubnis die Arbeiten zum Ausbau der beiden Linien in Angriff genommen werden können. Die Arbeiten sollen auch so rasch gefördert werden, daß schon im Laufe des nächsten Jahres die beiden Bahnstrecken in Betrieb gesetzt werden können.

• **Schlackenbach, 7. August.** Wir befinden uns eben auf der Höhe der diesjährigen Saison; die letzte Ausgabe der Kurliste weist 1718 Fremde nach. Die elektrische Lichtanlage ist soweit vollendet und wird wohl alsbald dem Betrieb übergeben werden.

• **St. Gallen, 7. August.** Beim Gesangsvereinstreit in Eltsville errang den 1. Preis sowie den 2. Ehrenpreis in der Klasse B1 der hiesige Männergesangsverein. Ebenso errang der Gesangsverein Liedertafel in Klasse C1 den 2. Preis. Montag Abend wurden beide Vereine mit Musik abgeholt. Im Vereinslokale fand dann eine kleine Siegesfeier statt. — Freitag, 4. August brach in hiesigen Gemeindeviertel in einem 40jährigen Eisenblechband Schadenfeuer aus. Trotz sofortiger Hilfe unter der umsichtigen Leitung des Herrn Försters Orloff fiel ein beträchtlicher Schaden dem Elemente zum Opfer.

• **Winkel, 7. August.** Herr Bürgermeister Derstroff, welcher über 35 Jahre in hiesiger Gemeinde seines Amtes waltete und mit dem 1. Oktober in den Ruhestand treten. Aus diesem Anlaß fand heute eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, in welcher folgende Punkte zur Verhandlung kamen: 1. Feststellung der Sanction, dieselbe wird auf 2/3 des jeweils bezogenen Gehalts mit 1484 Mark festgesetzt. 2. Vorberatung über Wahl und Bestätigung eines neu zu wählenden Bürgermeisters. Mit 14 gegen 4 Stimmen wird beschlossen, einen beabsichtigten Bürgermeister zu wählen und die Stelle alsbald auszufüllen. Das Anfangsgehalt soll 2000 Mark betragen. — Der Musikverein Neutroha der 2. Komp. bei Regt. 87 in Mainz, welcher sich von seinem Truppenteile unerschrocken entfernt hatte, wurde heute hier festgenommen und zu seinem Truppenteile zurückgebracht.

• **Bärstadt, 7. August.** In diesem Jahre werden Bärstadt sowie auch die übrigen Ortschaften der Umgebung reichlich mit Ginkquartierung bedacht werden. Schon am 18. August erhalten Bärstadt und Wombach eine Abtheilung der Unteroffizierskaserne in Bärstadt, welche oberhalb unseres Dorfes auf dem sogenannten „Hundsfopf“ Schießübungen vornimmt. — Die Gemeinde läßt ferner Schürungen nach einer neuen Trinkwasserleitung vornehmen. Dieselbe soll der alten Wasserleitung angegeschlossen werden um somit jedem Wassermangel in der Zukunft vorzubeugen. — Der Mangel an Obst wird einen großen Mangel in der Einnahme der Landwirthe im Herbst verursachen; mit den Erträgen der Getreideernte ist man zufrieden.

• **Niederlehnstein, 7. August.** Der Arbeiter Philipp Weber wurde beim Heuablen vom Wagen und war sofort tot.

• **Von der Zahn, 7. August.** Während der Jagdpächter Bauer aus Hohenstein einen von ihm erlegten Rehbock abknuden wollte, fiel ihm sein Gewehr. Bauer war sofort tot. — Bei Wolsbach wurde der Jagdpächter Lederhändler Dörflam aus Marburg einem Rehbock den Garaus zu machen. Dabei entlud sich sein Gewehr. Die Kugel drang Dörflam durch Unterleib und Rücken. Dörflam wurde sofort operiert, doch ist sein Zustand hoffnungslos.

• **Limburg, 7. August.** Samstag Abend fand in der neuen Turnhalle ein großer Festkommer aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Turnvereins statt. Von den Begründern des Vereins gehören 8. St. noch 11 dem Vereine an; sie wurden durch Verleihung von Diplomen und silberverzierten Vereinsabzeichen geehrt. Gesangsbeiträge, Turnspiele usw. verschönten die Jubiläumfeier. — Auch die am Sonntag stattgefundene 10jährige Jubiläumfeier des Turnvereins verlief brillant. Tausende von Menschen waren am Nachmittag auf beiden Seiten der Turnhalle um dem Wettrennen und den Wasserspielen zuzusehen.

• **Mecklenburg, 7. August.** Herr Kaufmann von den Herren Busch und Schuler ein in der Schamburgerstraße stehendes Wohnhaus für 16.000 Mark. — Dem pensionierten Zugführer Jakob Fritsch wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

• **Frankfurt, 7. August.** Zur Verhaftung des Raubmörders in Halle, worüber wir bereits Samstag berichteten (siehe Nr. 183), noch: Die Eltern des Verhafteten wohnen in Wiesbaden. Der Vater ist der Lehrer Heinrich Denzler, der Mutter hieß sie. Der Verhaftete war von jeher ein Taugenichts und schwärmte für einen Tag, als sein Vater verreisen mußte, den er nach Amerika auszuwandern. Am 25. Juni trat Denzler an. Er erzählte, daß er mit einem Kommando namens Jean Louis geflüchtet sei. Dieser Leutnant ist gestern auf Requisition der Polizeiverwaltung Thale in Halle, wo er als Leutnant an dem neuen Gasthof beschäftigt war, verhaftet worden. — In der Gasanstalt von Dr. D. Ludmann sind auch worden, seit Monaten begonnene Untersuchungen an den Gasen, die sich auf mehrere Tausend Mark belaufen. Der Dreierwagen und an Zweite und Dritte verkauft. Weitere vier Personen sind wegen Hehlerei verhaftet worden, darunter der Schlossermeister Gerlach, der Glasmeister Ruhn und zwei Arbeiter aus Limburg.

• **Limburg, 7. August.** In Wallertheim (Rheinhausen) hat gestern Nachmittag der Arbeiter Reich im Streit den eigenen Kopf zertrümmert und als er das Unglück sah, daß er angefallen wurde, schrie er sich selbst. — Dem „D. A.“ zufolge ist ein in einem Pensionat zu König i. D. eine Massenvergiftung durch Vermischung des Genußes eines Puddings vor sich gegangen. Der Untersuchungsrichter hat sich von hier nach Limburg begeben.

Stoßleufer vom Mauritiusplatz.

Hopp! Es ist doch amol schön uff de Welt, guck emol hier, do stehn ich ewe an meim alte Bleche an de Aufschlagel und hat mich e bisje widder geleht, daß die nit umgefallen is, do stummt so en feiner Hans bei mich unn fred mich, wo dann die Walsalla war. Ich gewo dem gure Mann Beschad unn do greift der in de Westefeld unn gibt mer do des Zwocsmarkstück, wobei er saut, trinke se en Schopp uff mei Gesundheit, als wann der noch ne thig gewese wär! Was soll ich dann sonst mit dem wille Geld annertsch anfangen? Schloßgels brauch ich ewe in de Sunnsdag nit, die Bauern serie jo bevor, der mer e Obdach hawe, die mache am ewe die scheenste Kornbaiser uff de Feiler. Klabber brauch ich aach laa annern, die ich anhab sinn jo grad nit mehr modern unn aach schon e bisje mitgenommen, aber ich kann mich nit gut von en drenne. Schuß brauch ich erst recht laa, die Strimp gucke jo vorne erant, aber es geht doch nit inere bisje Ventilator, nit wuhr? Unn dann ergo, muß ich die zwaa Mark in Alkohol anseje, ich kenn's aach am End verliern, mei Sedel in de Bure hawe Lecher wie Kolerawe so groß unn es kenn't aach am End so en Schuchmann Verdacht schebbe, ich het gegampst oder ich het aach von bene Portmonä mit Inhalt gefunne unn nit abgelievert. Also Sonnenwerth geh mer emol e Vertelche, aber laan von dem Nachbuer, den ich gewöhnlich trinke, sonnern e besser Sort, wo e bisje weniger Spiritus drinn is, ich will mer heit emol en gure Dag mache, bann so was basirt am nit oft. Ich bin amol laan Alkoholgegner, meintwege möge die Temperenzler schreime unn reisen, de Alkohol is Gift, de Alkohol is de Ruin von de Menschheit, de Alkohol ze trinke is des grechte Laster, der es nor geive kann, de Alkohol mecht rotte Nase unn wann mer noch mehr saut wern se bloo, es leit mer



nig dran, wann ich mer mei Quantum leiste kenn't unn wann ich nor immer die nehmige christliche Linse dehor het, alle Dag müßt ich mindestens en Schwips hawe. Aber so is es in de Welt, de oane hot de Beitel unn de anner hots Gels, ich gehern zu de erschte Sort. Dummel schmeckt des Feig aber gut, Sonnenwerth geht mer noch aach unn do stummt aach mei Kumpen Strips unn aach de Sprengers Wille, hurrah geht is des Kleeblatt aber voll! Also noch so zwaa Vertelche, was kann des schlechte Lerne nuge. Ich muß doch emol en Voranschlag mache, for wieviel Vertelche die zwaa Mark lange, der ich nit de Etas überschreite, dann wann der de Fall is, kann ich nit wie des Stadtbauamt bei de Stadtverordnete e Nachforderung beantrage, im Gegehalt, wann ich nit mehr druff hawe, schmeiß mich de Werth enaus unn des Plaster is e bisje hart. Es kenn't am aach ebbs laput gehn unn de Sanitätsloge miß herbeigerufe wern unn wann der mich Vollet do leibe sieht, sag de Führer davon, den nemme mer mit, der Arel is bejoffe, als wann ich aach emol nit bejoffe sei kenn't. Also Fuch bei Mol, so aach Werthe kost zeh Benning, diffirt in 200 Benning geht zwanzig Mol, 4 hawe mer schon, also kenne mer noch 16 trinke. Ja ich kann noch gut rechnen, es geht nit lwer e gut Schulbildung. Ich hawe jo merichens de unnericht gefesse, aber der war nit weil ich en Dummkopf war, na, de Lehrer hat mich so gern gehabt, daß ich immer in seiner Näh sei muß. Ich bin aach beim simite Lehrer schon aus de Schul komme. Der ging so zu, ich bin amol fixe gebliebe, unn der war mei Glid. Mei Vater saut, wie ich konfirmirt war, was soll ich dann mit dir Stromer anfangen? Verne du'ste doch nit un weil er sich aach nit viel um mich bekümmern konnt, newei gefaht, aach e bisje gern Schapan gekloppt hot, so hot er mich meim Schidjel überlasse, unn so bin ich dann der wern was ich alleweil noch bin: e Mauritiusbruder. Ja do hot der e Beispiel, wohin de Mensch komme kann, wann er laan richtig Erziehung kriegt hot, es gibt e Lump unn bleib aach so lang er lebt. Unn weil ich nit mehr in die sogenannt menschl. Gesellschaft uffgenomme wern kann, bleib ich en Lump so lang ich leb unn do drum unn do drum trinke mer als noch e Vertelche. Sonnenwerth dreine! Wann des Gels all is unn du willst nit bums, dann schmeiß mich enaus wie de der schon mehr gethan hot!



Die Laurentius-Sternschnuppenfälle.

In der letzten Zeit — da die Erde wie alljährlich die elliptische Bahn des Lantleichen Kometen durchschneidet — bietet uns der Himmel häufig das herrliche Schauspiel großer Sternschnuppenfälle, die der Volksmund mit Bezug auf den 10. August feurige Thronen des heiligen Laurentius zu nennen pflegt. Diese Sternschnuppenstürme, die sich schon Ende Juli durch vereinzelte, aus der Gegend des Schwans kommende Meteore ankündigten, gelaufen in den Tagen vom 9. zum 13. August in die Atmosphäre unseres Planeten und erhöhten sich hier bei einer Bewegung von 30-40 Kilometer per Sekunde infolge ihrer Reibung zu leuchtenden Kugeln. Auch in der Astronomie unter dem Namen Laurentiusstürme oder Perseiden (weil aus der Richtung des Alpha Persei kommend) bekannt, erreichen jene Sternschnuppenstürme am 12. August morgens ihren Höhepunkt. — Der Sage nach geht jeder Wunsch, den ein Mensch beim Anblick einer fallenden Sternschnuppe äußert, in Erfüllung. Abergläubische haben somit in den jetzigen Nächten die beste Gelegenheit, den Hoffnungen ihres Herzens Ausdruck zu verleihen und die Verwirklichung

ung derselben — abzuwarten, denn so eine Sternschnuppe erweist sich mitunter als ein eigensinniges Ding, der das Gelingen und Mißlingen der Wunschfülle völlig — „schnuppe“ ist. — Sie selbst genießt die Minute, so lange sie glüht — und erfreut unser Auge durch ihre leuchtende Reise am Himmelbogen, mehr aber kann und darf man wohl billigerweise von ihr nicht verlangen. D. 2.

• **Königliche Schauspiele.** Um vielfachen Anträgen zu begegnen, sei hiermit darauf hingewiesen, daß offiziell nur ganze, halbe und viertel Abonnements abgegeben werden und die Verteilung der Vorstellungen auf die hierdurch entstehenden 4 Serien A, B, C, D völlig gleichmäßig erfolgt. Bei sogenannten achtel Abonnements, welche unter einzelnen Abonnenten etwa privatim vereinbart werden, wird es sich daher empfehlen, die persönliche Abmachung dahin zu treffen, daß jedes achtel Anrecht auf Opern- und Schauspielvorstellungen hat. Denn da die viertel theilhaft zwischen Oper und Schauspiel wechseln sollen, kann sonst für die achtel der Fall eintreten, daß die geraden Nummern vornehmlich Schauspiele, die ungeraden Opern erhalten oder umgekehrt.

• **Venefiz für Hermann Westrum.** Samstag, 12. August hat der zur Zeit im Varietés „Reichshallen“ mit durchschlagendem Erfolg auftretende Humorist Hermann Westrum ein Benefiz. Sicherlich dürfte an seinem Ehrenabend ihm ein völlig ausverkauftes Haus sicher sein, denn Westrum hat es wie selten einer seiner Kollegen verstanden, sich die Herzen der Varietésfreunde im Finge zu erobern.

• **Residenztheater.** Die Vorbereitungen zu der am Freitag, 1. September beginnenden neuen Spielzeit werden bereits eifrig betrieben. Zu den bereits erworbenen Novitäten gehören: Vissiott, Lustspiel von Stobiger, Alma mater, Schauspiel von Stephan, Pharoas Tochter, Lustspiel von Breßler und v. Wenzel, Die Siebzehnjährigen Schauspiel von Dreier, Die Zwillinge, Schauspiel von Viebig, Der Arzt seiner Ehre, Komödie von Mouné, Die Bäuerin, Drama von Clara Viebig u. a.

• **Das Zeichnen in den Volksschulen.** Der Kultusminister widmet dem Zeichenunterricht in den Volksschulen seine besondere Aufmerksamkeit und sucht ihn vor Verfallung zu bewahren. In einer Verfügung an die Regierungen heißt es: Seit der Veröffentlichung des neuen Lehrplanes für den Zeichenunterricht in der Volksschule durch Erlass vom 12. Juni 1902 ist eine Reihe methodischer Schriften erschienen, deren Hauptzweck darin besteht, durch die beigegebenen Illustrationen die Erfüllung der Anforderungen des neuen Lehrplans möglichst leicht zu machen. Der Minister befürchtet, daß diese Schriften manchen Lehrer veranlassen werden, sich nach den zum Teil unzulänglichen und einseitigen Vorlagen zu richten, anstatt, wie es der Lehrplan verlangt, aus dem Leben selbst Stoff und Anregung zu schöpfen. Dadurch würden aber die Schüler wie früher wieder mehr zum mechanischen Kopieren bestimmter Vorbilder, als zum selbstständigen Beobachten und Darstellen von Gegenständen aus ihrer Umgebung und aus der Natur angehalten werden. Die Regierungen sollen daher dafür sorgen, daß Schriften der genannten Art in den ihnen unterstellten Schulen und Lehrerinnen-Seminare keinen Eingang finden. Dies solle um so weniger erfolgen, da die methodischen Bemerkungen im Lehrplan und in spätern Erlassen im Verein mit den Belehrungen in den Einführungs- und Ausbildungskursen nach den vorliegenden Erfahrungen ausreichen, um die Lehrer zu einer sinngemäßen und zugleich selbstständigen Behandlung der Aufgaben des neuen Lehrplans zu befähigen.

• **Der Hausschlüssel.** Nach der „Deutschen Juristenzeitung“ hat der Mieter einen Anspruch darauf, daß der Vermieter ihm und seinen Hausgenossen durch Lieferung mehrerer Hausschlüssel den jederzeitigen Eintritt in das Mietshaus ermöglicht. Daraus folgt aber nicht die Pflicht des Vermieters, dem Mieter, der vielleicht eine große Anzahl erwachsener Hausgenossen hat, eine dieser entsprechenden Anzahl von Hausschlüsseln zu liefern; immerhin wird das Verlangen der Lieferung von drei Hausschlüsseln billigerweise gerechtfertigt sein. Andererseits gilt als stillschweigend vereinbart, daß der Mieter ohne weiteres berechtigt ist, sich auf seine Kosten noch weitere Hausschlüssel anfertigen zu lassen. Diese vom Mieter auf eigene Kosten angeschafften Hausschlüssel werden Eigentum des Mieters. Wenn der Vermieter seiner Verpflichtung zur Lieferung des Hausschlüssels gar nicht oder nicht in genügender Zahl nachkommt, kann der Mieter sich die ihm rechtswidrig verweigerten Hausschlüssel selbst anfertigen und Ersatz der Kosten vom Vermieter beanspruchen.

• **Eine Schinken-Ausstellung** wird mit der landwirthsch. Jubiläumsausstellung in Mainz verbunden. Diese Schinken-Ausstellung ist eingetheilt in 4 Klassen für Kochschinken mit und ohne Knochen und im Gewicht bis und über 15 Pfund und in 4 Klassen für Kochschinken mit und ohne Knochen und im Gewicht bis und über 12 Pfund. Zum Preisbewerb in jeder Klasse ist je ein Schinken einzuliefern, der zugleich als Preisbewerbs- und Ausstellungsgegenstand dient und zur Deckung der Kosten zu Gunsten der Ausstellung verfaßt. Für jeden zur Ausstellung angemeldeten Schinken sind 50 Mark Anmeldegebühr zu bezahlen, dagegen werden Platzgebühren nicht berechnet; es sind aber nur Aussteller aus dem Großherzogthum zugelassen. Für Prämierung sind große und kleine silberne Medaillen, Ehrenpreise und Diplome vorgesehen. Das Preisgericht wird aus Vertretern des Metzgergewerbes, aus Landwirthen und Vertretern des konsumirenden Publikums gebildet.

• **Schloß Johannsburg.** Fürst Paul von Metternich-Winneburg hat beschlossen, die von seiner Domäne Schloß Johannsburg produzierten Weine nicht mehr wie bisher im Wege der öffentlichen Versteigerung im Hofe zu verkaufen, sondern mit bedeutender Erweiterung der Abgabe von Kabinettweinen theils als Stillweine in Flaschen, theils als Sekt in den Handel zu bringen. Die Sektifikation soll mit 1904er Wein — allerdings in bescheidenem Umfange — begonnen werden. Eine andere Firma ist an dem Unternehmen nicht beteiligt. Mit dieser Maßnahme tritt das Schloß Johannsburg aus dem großen Jahrgangsversteigerungsmarkt, auf dem die besten Weine der Welt unter den Hammer kommen, aus, und es wird von nun an einen neuen eigenartigen und einsamen Weg gehen, denn daß ein Weinquant von solch altem Weinstock, feingegründetem hohen Aulse sich entschließt, vom großen Weinmarkt abzutreten, um den besten Theil seiner Preisguts als Flaschenwein zu vertreiben und den weniger guten Theil zu Sekt zu verarbeiten, das ist bisher noch nicht dagewesen und wird auch so leicht nicht wieder vorkommen. Das ausgedehnte Ergebnis der Versteigerung der 1904er Schloßweine in diesem Frühjahr ist noch in frischer Erinnerung. Aber jeder Weinmann wird, so meint die Zeitschrift „Weinbau und Weinhandel“, bedauern, daß eine unserer ersten und berühmtesten Weinmarken nunmehr von den Preislisten des Handels verschwinden muß.

• **Das Deutsche Turnfest in Frankfurt.** In Königsberg wurde der Wechsel gefaßt, das 11. Deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. abzuhalten.

• Wiesbaden, 8. August 1905.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Hohe Gäste in Homburg.

Homburg v. d. Höhe, 8. August. Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin ist mit seinem Adjutanten, Oberleutnant v. Derksen, hier eingetroffen und im Grand Hotel abgestiegen. — Der englische Botschafter Sir Front Palles hat hier im Hotel Augusta zu längerem Aufenthalt Wohnung genommen.

Der Kaiser in Posen.

Posen, 8. August. Der Kaiser ist heute früh 6 Uhr 28 Min. auf dem Bahnhof Serberdamm eingetroffen. Er begab sich sofort im Automobil nach dem Truppenübungsplatz in Posen.

Das Eisenbahnunglück bei Spremberg.

Spremberg, 8. August. Bei dem gestrigen schweren Eisenbahnunglück zwischen Spremberg und Schleife fanden Festzugführer Raskau aus Görlitz und Dr. Ritsche-Bandschut mit ihren Familien den Tod. Ferner wurden getötet: Lokomotivführer Seidel, Heizer Walter, Hilfskassierer Raskau, sämtlich aus Kottbus. Nicht verletzt wurden: Hildegard Raskau aus Görlitz, Lokomotivführer Krug, Heizer Tröse, sowie Schaffner Hagen, sämtlich aus Cottbus; ferner Postmeister Scheffter aus Kirchberg. Die Namen der weiteren Getöteten und Verletzten sind noch nicht festgestellt.

Spremberg, 8. August. (Privattelegramm d. s. „Wiesb. Gen.-Anz.“) Tausende von Menschen umstehen die Unfallstelle. Die Rettungsversuche nehmen ihren Fortgang. Es sind 13 Tote und mehrere Schwerverletzte festgestellt. Die Liste der recognoszirten Toten liegt auf dem Bahnhof in Spremberg aus. Unter den Toten befinden sich: 1. Justizrat Raskau und 2) der vierjährige Sohn desselben aus Görlitz; 3) Dr. Ritsche aus Bandschut; 4) eine Dame, wahrscheinlich Frau Dr. Ritsche; 5) Sch. Behlaff; 6) Gr. f. v. Klauen aus Winkelsberg; 7) der Oberleutnant a. D. Kreutz aus Berlin, Alsbürgerstr.; 8) ein Herr Namens Grönig, 60 Jahre alt, Wohnung unbekannt; 9) ein Knabe von 10 Jahren; 10) eine 50jährige Dame; 11) ein Hilfskassierer Raskau aus Cottbus; 12) Lokomotivführer Seidel aus Cottbus; 13) Maschinenheizer Walter aus Cottbus. Schwerverletzt sind: Hildegard Raskau-Berlin, Lokomotivführer Krug, Heizer Tröse, Schaffner Hagen, Postmeister Scheffter.

Todesschlag.

Breslau, 8. August. Aus Warschau wird gemeldet: Mehrere Arbeiter tödteten einen streikenden Arbeiter, der von ihnen eine Unterstüßung forderte und darauf eine Arbeiterfrau zu erschlagen drohte. Er hatte sich auf der Flucht in dem evangelischen Seminargebäude versteckt, wo er auf dem Korridor durch Artillerie getötet wurde.

Schlag.

Thorn, 8. August. Beim Regiments-Exerzieren des 176. Infanterie-Regiments wurden 6 Mann vom Schlag getroffen und ein Mann infolge Gehirnverletzung von plötzlichem Todestode befallen.

Kaiser Franz Josef.

Wien, 8. August. Wie aus Salzburg gemeldet wird, wird Kaiser Franz Josef während seines 15tägigen Aufenthaltes seinen Bruder Erzherzog Ludwig besuchen, der schon seit mehreren Jahren ganz zurückgezogen in Schloß Miesbach bei Salzburg lebt und nicht mehr nach Wien kommt.

Bomben.

Endersdorf, 8. August. Um Mitternacht wurden in Neu-Ulm gegen die Schiffswerft Danubius und gegen die Werkstatt von Mautner wahrscheinlich von entlassenen Arbeitern zwei Dynamitbomben geworfen, die jedoch nur geringen Materialschaden anrichteten.

Selbst getötet.

Belgrad, 8. August. Der frühere Sekretär des Königs, Seladjidich, der wegen Verleumdung der Minister Pashich und Pashich zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, aber nach Semlin flüchtete, kehrte gestern hierher zurück, um seine Strafe anzutreten.

Mutige Schlägerei.

Budapest, 8. August. Bei einer Schlägerei in der ungarischen Stadt Eger im Komitat Heves wurden durch das einwirkende Militär 7 Personen getötet und 18 verwundet.

Die Affaire Jaluzot.

Paris, 8. August. Der Justizminister Chaumié hat seine Urlaubsreise unterbrochen und ist in Paris eingetroffen, um Klarheit darüber zu gewinnen, ob die für ein gerichtliches Verfahren in der Angelegenheit Jaluzot notwendigen Voraussetzungen sich finden ließen. Zur Aufklärung des Verhältnisses veröffentlicht heute der Deputierte Rouanet die Ankündigung gegen Jaluzot, daß knapp bevor die Darlehenrückzahlungen an die kleinen Sparer eingestellt wurden, Schätze in der Höhe von mehreren hunderttausend Francs an Freunde und Verwandte Jaluzots bei den Schaltern zur Kasse gelangten. In diesem Vorgange erblickt Rouanet einen genügenden Anlaß zur strafgerichtlichen Behandlung der Angelegenheit.

Marokko.

Paris, 8. August. Entgegen allen Dementis wird dem Kaiser die von deutschen Banken angebotene Anleihe von 2 Millionen angenommen haben. Die Güter des Nach-

zen sollen als Garantie für diese Anleihe dienen. Auch die Hafenbauten in Larache und Saidia werden gleichfalls den Deutschen übertragen. Die Gesandten Frankreichs und Englands sind, wie es heißt, bereits beim Sultan vorliegend geworden und haben ihm die Mitteilung gemacht, daß diese Konzessionen den Gegenstand der Verhandlungen der internationalen Marokkokonferenz bilden werden.

Die französischen Marineoffiziere bei König Eduard.

Cannes, 8. August. Gestern Abend wohnten Admiral Caillard und die höheren französischen Offiziere einem vom König an Bord der königlichen Yacht veranstalteten Diner bei, an dem auch die königliche Familie und der französische Botschafter teilnahmen. Der König gab in seinem Trinkspruch der Freude Ausdruck, den Admiral Caillard und dessen schöne Flotte empfangen zu können, und erinnerte an die freundschaftliche Aufnahme, die der englischen Flotte in Brest zuteil geworden sei. Der König schloß: Ich hoffe, Ihr Besuch in den englischen Gewässern wird das zwischen unseren Völkern bestehende gute Einvernehmen hervorheben; ich bin überzeugt, daß sein Hauptvorteil die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen uns sein wird, und es ist zu hoffen, daß die guten Beziehungen, die zwischen beiden so engen Nachbarn bestehen, noch verstärkt werden. Ich trinke auf die Gesundheit des Präsidenten der Republik und zur gleichen Zeit wünsche ich der französischen Flotte eine glückliche Entwicklung. — In seiner Antwort auf die Ansprache des Königs sagte der französische Botschafter, die Worte des Königs würden auf alle Franzosen tiefen Eindruck machen, aber keine Überraschung verursachen in Anbetracht der lang bekannten Gefühle des Königs gegen die französische Nation und des vorherrschenden Einflusses, den der König bei der Herbeiführung der englisch-französischen Annäherung ausgeübt habe und der niemals vergessen werden sollte. Der Botschafter widmete seinen Trinkspruch dem König und der königlichen Familie. Admiral Caillard dankte dem König im Namen der Flotte für seine Wünsche. Eine herzliche Aufnahme sei den Franzosen sicher gewesen. Dieselben waren Bande herzlicher Sympathie, wie sie der Zusammenkunft in Brest ihr Gepräge gaben, bezeichneten auch das Zusammenreffen mit der Kanalflotte. Nichts werde jemals die liebevolle Erinnerung an die Zusammenkünfte der englischen und der französischen Flotte aus dem Gedächtnis auslöschen.

Das gelbe Fieber.

New-York, 8. August. Der Finanzminister begab sich gestern nach Oysterbay zum Präsidenten Roosevelt um über die Maßnahmen zu berichten, welche seitens der Regierung gegen die Ausbreitung des gelben Fiebers in New-Orleans getroffen worden sind. Der Minister teilte mit, daß Alles geschehen sei, um die Krankheit einzudämmen. — Bisher sind 534 Erkrankungen zu verzeichnen, von denen 105 tödlich verliefen.

Die Friedenskonferenz.

Portsmouth (New Hampshire), 8. August. Witte ist gestern Abend von Boston hier eingetroffen.

Petersburg, 3. August. Auf das lebhafteste kommentiert man hier die Abendung eines langen kryptierten Telegramms des Zaren an Witte. In gut informierten Kreisen verläutet hierüber, der Zar sei von Linjewitsch überzeugt worden, daß er unter allen Umständen auf seine Armee rechnen könne und habe infolgedessen andere Instruktionen nach New-York gesandt.

New-York, 8. August. Aus Manila wird gemeldet: Zu Ehren des Kriegsministers Taft und des Präsidenten Roosevelt finden zahlreiche Festlichkeiten statt. In einem Diner, welches der Gouverneur veranstaltete, nahm auch der russische Admiral Enquist und die auf Manila befindlichen russischen Marine-Offiziere teil.

Wien, 8. August. Das Neue Wiener Tageblatt erhält von besonderer Seite die Mitteilung, daß Rußland wahrscheinlich folgende Friedensbedingungen akzeptieren würde: Rückgabe der Mandschurei an China, Uebergang der Pachtung der Piao-tung-Halbinsel mit Port Arthur an Japan, Abtretung von Sachalin an Japan, Anerkennung des Protektorats Japans über Korea, Uebergabe der ostchinesischen Eisenbahn unter gewissen Modalitäten an die japanische Verwaltung. Weiter wird Rußland eine Kriegsschädigung in Bar zugestehen, die aber keinesfalls den Charakter einer demütigenden Kriegsschädigung haben dürfte, sondern sich als Gabe des Zaren für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen sowie als Entschädigung für durch den Krieg entstandene Kosten charakterisieren müßte.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,

8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Aufangs-Cours:	
	Vom 8. Aug. 1905.	
Oester. Credit-Action	211.45	211.40
Disconto-Commandit-Anth.	193.90	193.90
Berliner Handelsgesellschaft	—	171. —
Dresdner Bank	—	160.8
Deutsche Bank	—	243.50
Darmstädter Bank	145.10	146.10
Oester. Staatsbahn	—	—
Lombarden	19 —	—
Harpen	—	220.70
Hibernia	220.25	224.50
Gelsenkirchener	234.30	242.25
Bochumer	249.25	262.50
Laurens	262. —	—
Türkenslöse	—	—
Tendenz: unverändert.		

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amteblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Vorabnummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Abelstraße — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.

Abelstraße — Ede Kirchgraben bei A. Schäfer, Colonialwarenhandlung.

Abelstraße 23 bei Schott, Colonialwarenhandlung.

Abelstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.

Abelstraße 3, bei Kriehing, Colonialwarenhandlung.

Abelstraße 25, bei Roth Colonialwarenhandlung.

Bismarckring 8, bei Felle, Colonialwarenhandlung.

Bismarckring, Ede Zimmermannstraße bei J. P. Bauer, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße — Ede Hellmuthstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 12, bei Mohr Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 2, Ede Wallnerstraße — J. Frey, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße — Ede Wegergasse bei Ph. Sattig, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße Ede Oranienstraße Lieder, Colonialwarenhandlung.

Bleichgarten, bei Joh. Kraus (Friedrichshalle) Mainzer Landstraße 2.

Bleichstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bibl.

Bleichgraben — Ede Abelstraße bei A. Schäfer, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 7 — Barnscheid, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 40 — bei J. Friehe, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße — Ede Steingasse bei Louis Döfler, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 4 — bei B. Dienstbach, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 2 (für Hofgarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).

Bleichstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwarenhandlung.

Bleichgasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße Ede Abelstraße bei J. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.

Bleichstraße 46 — Juch, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße Ede Querstraße Michel, Papierhandlung.

Bleichstraße — Ede Röderstraße bei E. D. Wald, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße — Ede Göthestraße, Lieder, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 3 — Ede Nerostraße, Michel, Papierhandlung.

Bleichstraße 11 bei B. Wenzel Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 20 bei B. Vauz Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 87, Ede Wörthstraße, Hermann Würz Colonialwaren- und Drogeriehandlung.

Bleichstraße 3, bei Beyer, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 7 — bei J. Boralski, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße — Ede Nerostraße bei E. D. Wald, Colonialwarenhandlung.

Bleichgasse — Ede Wegergasse bei Wilh. Gräfe, Drogerie.

Bleichplatz 7, Ede Sedanstraße, bei J. G. H., Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 10, bei J. Köhler, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 17 — bei J. Schott, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 30 — bei Chr. Neupelmann Bwe, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 77 — bei Fr. Heins, Colonialwarenhandlung.

Bleichgasse 29 — bei Wilh. Raub, Colonialwarenhandlung.

Bleichgasse — Ede Lehrstraße bei Louis Döfler, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße 25, — Schumacher, Colonialwarenhandlung.

Bleichgasse — Ede Saalgasse bei Wilh. Gräfe, Drogerie.

Bleichstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße Ede Rheinstraße, Herm. Würz Colonialwaren- und Drogeriehandlung.

Bleichstraße 6 bei A. Ohlmer Colonialwarenhandlung.

Bleichstraße — Ede Vertorstraße bei J. P. Bauer, Colonialwarenhandlung.

Bleichring 6, bei J. S. Colonialwarenhandlung.

Wassauer Hof, Sonnenberg.

Haltestelle der elektrischen Bahn, beliebter Ausflugsort. Prima köstliche Speisen, naturreine, ausschließlich bei Wenzelvereinen gekaufte Weine, einen vorzüglichen Apfelwein. Jeden Sonntag große Tanzbelustigung. Großer lustiger Saal, welcher auch Hochzeiten an Privat-Gesellschaften zu vergeben ist. Schöner geräumiger schattiger Garten mit gedeckter Halle. 827 Nachachtungswoll

Der Besitzer: Wilh. Frank.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler-Hafercacao.
Cacao Houter.
Gaetke.
Iose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
do. flüssig
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Tutulin Lactogol.
Hartenstein'sche
Leguminosen
Malzextract.
Dr. Theinhard's
Hygiama.
Pepsin-Weine.
Sämtliche
Mineralwasser.

Hafer-Nähr-Cacao
vortreffliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
Opel's
Nährwieback
Quaker oats.
Arrow root.

Condensierte Milch.
Vegetabilische „
Hygiama.“
Soxhlet
Milchzucker.
Soxhlet
Nährzucker.
Peguin.
Malzextract.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk 1.—

Kinderpflege-Artikel

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beissungen.
Veichenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.

**Wasserdichte-
Bettelagen**
Gummi-
Windelhöchen.
Bruchbänder.
**Clystier-
spritzen.**
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bade-
salze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin-Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 8 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 717.



Carl Müller, Optiker,

13 Kirchgasse. WIESBADEN. Kirchgasse 13.
Armee-Pincenez v. M. 1.50
Nickel-Pincenez und Brillen „ „ 2.50
Stahl- „ „ „ „ 4.50
Doppel- „ „ „ „ 6.00
Gold- „ „ „ „ 10.00

Geb. Wagner, Rheinische Weinkellerei alkoholfreie Weine,

Sonnenberg-Wiesbaden; Telephon
empfehlen ihre selbstgekelterten, untergohrenen Ob-
st- u. Trauben-Weine. Derselben sind betörendlich, die Verbauung u. u.
stehend, haben einen 10 mal größeren Nährwert als vergohrene u. u.
aus gleichem Roh, können nur oder mit Wasser verdünnt getrun-
ken werden, 1/2 B. Apfelsinectar mit 1/2 Mineral- oder (frischem Brunnwasser)
gemischt, ist ein köstlicher Getränk für Jung und Alt und ist dabei
billiger als andere künstlich aus Zucker hergestellt. Kohlenhydrate,
alkoholfreie Getränke wie Pommes, Apfelgold etc.
Apfel- u. Johannisbeer-Nectar kosten per 1/2 Literflasche 60 Pf.
1/2 Literflasche 35 Pf.
Traubennectar kostet per 1/2 Literfl. 75 Pf., Markt 1.— u. Red
1.20, rot u. weiß mit Glas.
Ausführliche Preisliste gratis und franco.
In haben in allen besseren Restaurationen und Hotels, zu un-
Originalpreisen in den ersten Colonial- u. Delikatessengeschäften. 1188

Telefon 199

Alle Druckfachen

liefert in kürzester Zeit in laubert
Ausführung und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden
8 Mauriflussstraße 8.

Rotationsdruck von Massen-Aufträgen.

Adress-
karten
Circular-
Preislisten
Fakturen
Rech-
nungen
Mit-
teilungen
Quittungen
Briefbogen
Wechsel
Postkarten
Couverts
Plakate
Statuten

Ein-
ladungen
Mitglieds-
karten
Conzarten
Programms
Lieder etc.

Sämtliche
Trauer-...
druckfachen
in Brief- u.
Kartenform

Ananasgetränk

alkoholfrei 3759
köstliches
Erfrischungs-
Getränk.

1/2 Liter-Flasche Mk. 2.25
für ca 40 Getränke ausreichend
ferner 1/2, 1/4 u. 1/8 Flaschen.
Borrtig bei: Apotheker
Otto Siebert,
Markstraße 9.

D. R. W. Z. Nr. 62989.
Alkoholfreies Restaurant „zur Gesundheit“, Schillerplatz.
Vertr.: G. C. Meyer, Albrechtstr. 32, Telef. 832

Zimmerthüren.

Wih. Wagner & Sohn, Andernach

empfehlen ihr Lager in Zimmerthüren, Futter und Bekleidungen.
Nicht vorrätige Maße, sowie Handthüren und moderne Zimmer-
thüren in jeder Holz- und Stilart können sofort angefertigt werden.
Kataloge gratis und franco.
Oberheinisches, gefächtes lamm Bauholz nach Maße geschnitten.
Kernfächer Nr. 48. 1199

Bernhardt u. Kaiser,

Pflastermeister,
Aelterstraße 18, 1., oder Bierstadt, Wilhelmstr.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fach-
männer von Reinhold Fröbel. 3. Auflage.
Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk:
„Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein
praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbs-
lebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch
verständliche Anweisung und praktisches Beispiel dem
kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Hand-
werker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt,
kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und
Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und
zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch
und erfolgreich zu gestalten ist.“ 788

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Allgemeine Mainzer Sterbekasse.

Staatlich anerkannt. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Gegründ. 1890, Mitglieder 2100. Vermögen 200000 Mk.
Bezahltes Sterbegeld 500 000 Mk.

Aufnahmefähig sind alle gesunden Männer und Frauen unter 45 Jahr.
Börsentlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld im Alter von weniger
als: 25 Jahr. 4 Pfg., 30 Jahr. 5 Pfg., 35 Jahr. 6 Pfg., 40 Jahr.
7 Pfg., 45 Jahr. 8 Pfg. -- In Orten mit 30 Kassennmitgliedern kann
ein Ortsrechner bestellt werden. -- Nähere Auskunft erteilt die Ge-
schäftsstelle in Mainz, Gr. Gleiche 56. 989

Gelegenheitskauf,

verbindlich bis 31. August
Diese und die kom-
mende Woche we-
den zum Ver-
kauf gestellt
10,000
Thüringe

Wetter-
hänser
das
98 Pf.
Stück zu
3 Stück M. 1.50
5 Stück M. 4.75
25 Stück M. 25
Unter 2 Stück we-
den nicht versandt
Tafelberg
Wetterhan
mit Sor-
kosten und
großen
Thermom-
metern

kommt der Mann mit dem Regenschirm aus dem Haus, so gibt
es schlechtes Wetter
kommt die Frau heraus, so gibt es gutes Wetter;
halten sich Mann und Frau im Hause auf, so ist das Wetter sehr
ungewiss.
Dieses Jahr sehr billig: Obstbäume, Rosen-
zweige, Rosen, Beerenobstzweige, Araucarien, Kie-
schmuck-Tannen.
Man verlange umsonst den gesamten Katalog von den
Gärtnereien Peterseim, Hoflieferanten, Erfurt.

Prämirt m. d. höch-
sten Auszeichnung „Grand Prix“ St. Louis 1904.

Man verlange nur Globus- Putzextract

wie
nebenstehende Abbildung
da viele werthlose Nachahmungen
angeboten werden.

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-G. Leipzig.

Gebrauchte Möbel (jeder Art.) ganze Einrichtungen, Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme sehr gegen Cash
und gute Bezahlung.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12.



Nur noch ganz kurze Zeit



dauert der

grosse

Räumungs-Ausverkauf

fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben.

Bitte unsere Schaufenster zu besichtigen.

Mauritiusstrasse
4,

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstrasse
4,

Wiesbaden.

Kirchweihe Sonnenberg

Zu dem am Sonntag, den 13., Montag, den 14. und Sonntag, den 20. August stattfindenden

Kirchweih-Fest

laden die unterzeichneten Gastwirthe die verehrl. Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend hiermit höflichst ein. 1292

Chr. Bach, „Zur deutschen Eiche“.
H. Diefenbach, „Zum Kaiser Adolph“.
J. Dierner, „Zur Wilhelmshöhe“.
W. Frank, „Zum Nassauer Hof“.
A. Helfrich, „Zur goldenen Krone“.

W. Jekel, „Zum Philipsthal“.
Hch. Kaiser, „Zur deutschen Einheit“.
A. Köhler, „Zum Kaisersaal“.
G. Messmer, „Zur guten Quelle“.
Sundermeier, „Burg-Restaurant“.

Parketbodenfabrik Hefert Parket- & Riemen-Fussböden in allen Preislagen. Abfallholz, per Centner Mk. 1.20 frei Haus.	W. Gail Wwe., Bierich & Wiesbaden. Bauschreinerei. Specialitäten: Zimmertüren Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, Treppen. Vertreter: Chr. Hebinger. Anzündeholz, per Centner Mk. 2.20. Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4. Bestellungen wird. auch entgegen genommen durch Ludwig Becker, Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11. 1427
---	--

Feinste Speisetartoffeln (Frührosen)

Kumpf 23 Pfg., Ctr. Mk. 2.85.

Prima neue holl. Vollenharinge Stück 5 Pf., Dhd. 58 Pf.

Kölner Consum-Geschäfte,

Schwalbacherstrasse 23, Karlstrasse 35, Feldstrasse 1, Ecke Hölzerallee. 6100

Rettenmayer
Kleinerer Reichswehr
Büreau: Rheinstr. Nr. 12
Telephone: Nr. 12. Nr. 2376
(Verpackungsabteilung.)
für
Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lustres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2166

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt. sowie Wolle geschlumpft. Näheres: **Michaelberg 7 Nordl. 9663**

Zum Verteilen von Weissen aller Art, sowie zur Ausbisse in Geschäften empfiehlt sich **J. Leinberger,** Reugasse 7. 4440

DAVID'S MIGNON- KAKAO

pr. Pfl. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
nur in Original-Packungen.
Fr. David Stühle, Halle A.S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Neroberg.

Wittwoch, den 9. August, Nachmittags 4 Uhr:

Gr. Militär-Concert

ausgeführt von der
Kapelle des Feldartillerie-Regiments No. 27 (Oranien),
unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Heinrich.
Eintritt 30 Pf. Kinder unter 10 Jahren frei.

Warnung!

Der Buchhalter **Geyer**, wohnhaft Kirchgasse 36, war kurze Zeit bei mir ausbilsweise beschäftigt und magte ich ihn wegen Unregelmäßigkeiten am 1. d. M. entlassen.

Ich warne hiermit dem p. Geyer Geld zu geben, wenn er für mein Geschäft vor sprechen sollte, ev. bitte ich um gütige Nachricht.

Rambach, den 7. August 1905.

Dampf-Wäscherei „Edelweiss“
Büttner.

Schweizer- Uhren

echt silberne f. Damen u. Herren
mit dopp. gravierten Goldrändern, 6 Rubis, gutes Werk und 3 Jahre Garantie . . . Mk. 45.-
Dieselben mit silbernem Innendeckel, 10 Rubis und Garantie bis zu 5 Jahren Mk. 15.-30

Echt goldene Damenuhren
m. gutem Werk, 10 Rubis u. 3 Jahre Garantie Mk. 18.-
Dieselben mit Emaille-Einlage von Mk. 20.-
mit prima Werk und bis 5 Jahre Garantie von Mk. 25.-

Echt goldene Herrenuhren
mit prima Ankerwerk, Breguet-Spirale, 15 Rubis und 5 Jahre Garantie . . . von Mk. 45.-
mit Sprungdeckel . . . von Mk. 54.-300

Regulateure und Freischwinger, 14 Tage gehend, 1 m. lerg. feuerfester, polierter Kasten mit gutem Werk und wie eine Turmuhr schlagend, m. 3 Jahren Garantie Mk. 25.-
prima Werk und 5 Jahre Garantie Mk. 33.-

Schunduhren zu billigen Preisen führe absichtlich nicht.
Sämtliche Uhren sind in eigener Werkstatt sorgfältig abgezogen und reguliert.

Peter Henlein, Wiesbaden.
Kirchgasse 40. Ecke Kl. Schwalbacherstr.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlaganstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 184.

Mittwoch, den 9. August 1905

20. Jahrgang.

Amlicher Theil

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. August d. Js., nachmittags
soll auf einem städtischen Grundstück an der oberen Frankfurterstraße der Ertrag von einigen Reineichen-Bäumchen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Zusammenkunft nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Längens-
bedeplatz.

Wiesbaden, den 7. August 1905.

6015

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt Dr. med. Geißler ist bis einschließlich 25. August 1905 verreist. Er wird während dieser Zeit von Herrn Dr. med. Hasselmann, Bismarckring 24, I., vertreten.

Wiesbaden, den 1. August 1905.

5768

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Eichstelle für Längen- und Flüssigkeitsmaße, Wagen und Gewichte, im Kellergehoß des Rathhauses, bleibt wegen Beurlaubung des Eichmeisters vom 1. bis 20. d. M. geschlossen.

Wiesbaden, den 1. August 1905.

5834

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Alziseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen widerrechtlich in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verachtende Wild (Hirsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbereich den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Alzise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verpacken.

2. Das nach Stückzahl anzugebende Wildbret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Anlauf der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhöfen überwachenden Alzisebeamten durch Übergabe eines vom Alziseamt gegen Erstattung der Selbstkosten (10 A für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stückzahl zu verachtende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verpackt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittag dem Alziseamt unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Alziseaufseher an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Alzise derart statt, daß dem Anmelder eine Alziseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats ausgestellt wird.

5. Der eingebrachte Wild weder sofort vorgeführt und verpackt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, ermittelt wird wegen Defraudation nach § 28 der Alziseordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Alziseordnung entsprechend vorzuführen und zu verpacken.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

872

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Während der Neupflasterung der Neugasse können alziseamtliche Wagenladungen nur bei der Alziseabfertigungsstelle am Ludwigshausen abgefertigt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

6016

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Magistrats vom heutigen Tage, betr. die Sperrung der Neugasse während der Neupflasterung für alziseamtliche Wagenladungen weisen wir darauf hin, daß die Abfertigung alziseamtlicher Traglasten nach wie vor bei der Alziseabfertigungsstelle, Neugasse 6a, stattfindet und zwar in den Stunden von 7—12 Uhr vormittags und von 2—7 Uhr nachmittags. In den Stunden von 12—2 Uhr bleibt die Alziseabfertigungsstelle für jeden Verkehr geschlossen. Die Zufuhr gewonnener Traglasten hat bei Vermeidung der in § 28 der Alziseordnung angedrohten Strafen ausnahmslos auf den in § 4 der Alziseordnung aufgeführten Straßen zu geschehen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5017

Städt. Alziseamt.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschloffen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12 — Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 $\frac{1}{2}$ Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenzugwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegengenommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie der Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258 Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Rassenmitglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abonnementquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Fällen werden Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen.

5382 Städtisches Krankenhaus.

Verdingung.

Die Herstellung einer **Blitzableiteranlage** für die Krankenhausweiterungsarbeiten (Chirurgische Abteilung) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 15. August erbezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „St. B. A. 46“ verbriefte Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 16. August 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1905.

5303

Stadtbauamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbenutzte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbenutzte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Alzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Alziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Alziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

5938

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Alziseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtbereichs ihr Zeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Resterung und Einkellerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Alziseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

4340

Städt. Alziseamt.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmart** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr, vormittags.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

116

Städt. Alziseamt.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erdb., Mauer- und Asphaltierarbeiten** der **Stühmann u. Abortanlage** für die Schule an der **Niederbergstraße** zu **Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einlieferung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „St. A. 58“ verbriefte Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 15. August 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 5. August 1905.

6021

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Riesern-Auzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Auzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

8220

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache**, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodas von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.



5000

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

Die Friedhofs-Deputation.

7850

Wegen Räumung

meines Ladens Bismardring 25 u. Geschäftsaufgabe

soll mein Lager so schnell wie möglich geräumt werden. Um dies zu erreichen, verkaufe zu solch' billigen Preisen, wie es bis jetzt kaum gekannt wurde. Sämtliche Schuhwaren, welche nicht mehr in allen Größen vorrätig, verkaufe weit unter Selbstkostenpreis. Die feinsten Goodyearweltwaren, welche den realen Wert von 15—20 Mark haben, verkaufe ohne Ausnahme das Paar zu Mk. 10.50. Mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Nachbestellungen nicht mehr stattfinden und es deshalb geboten erscheint, bald von der günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Wilhelm Pütz,

Schuhwarenlager,

Bismardring 25, Ecke Bleichstraße.

NB. Ladeneinrichtung zu verkaufen.

4973

Brennabor

ist der Name des besten deutschen Rades.

Wunderbar leichter Lauf
und sanfter Gang.
Unbegrenzte Dauer-
haftigkeit bei leichtem
Gewicht.



Vornehmes Aussehen in
Folge sauberster Arbeit,
hochfeiner Ausstattung,
Vernickelung und
Emaillierung.

→ sind die Hauptvorzüge des Brennabor-Rades. ←

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

E. Stösser, Mechaniker,

Hermannstrasse Nr. 15. — Telefon 2213.

9344

Adolfsallee.
Letzte Woche!

Trottoir roulant!

Rondell.

Letzte Woche!

Schneller!

Am Schnellsten!

Täglich

Schneller!

Schnell!

geöffnet von nachmittags 5 Uhr ab ununterbrochen.

Schnell!

Vornehmstes Familien-Vergnügungs-Etablissement des Kontinents.

Ueberraschend feenhafte Beleuchtung von 4000 Glühlampen und 56 Bogenlampen. — Luxuriöseste Ausstattung in märchenhafter Pracht.

6013



Freitag: Kinderfest.



Letzte Woche!

Jedes Kind erhält ein Andenken.
Reichhaltiges Buffet mit Erfrischungen aller Art.

Letzte Woche!

**Kohlen-, Brickets-
und Brennholz-Handlung**
von **Gustav Hiess,**

27 Walramstr.

Walramstr. 27.

Ich gehöre
keiner Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft an.

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!
Unser Prinzip ist „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.

Zähne von Mk. 1.50 an
mit der Platte. Keine Extraberechnung. Unter
Garantie.

Ganze Gebisse von 42 Mk. an. Repara-
turen zerbroch. Gebisse von 1 Mk. an. Zähne
ohne Gaumen von 5 Mk. an in Stützrahmen, Kronen
und Brücken. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben
von 5 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk. Umarbeiten nicht
passender Gebisse von 1 Mk. per Zahn. 5962

Amerikan. Zahn-Praxis Union,
Langgasse 4, I.

Sprechst. 9—1 und 2—7, Sonntags 10—1.

Emaillier-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

3979

Wiesbadener Emaillier-Werk, Mauer-
gasse 3.

Achtung!

Restaurant

Burg Scharfenstein,

Kiedrichstr. 8, obere Dohlemerstr.

4438

Bringe meine Garten-Wirtschaft in empfehlende Erinnerung
wogu freundlich einladet

M. Benz.

1090

Kellerskopf.

Gartenwirtschaft

„Zum Blücher“

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches

Germania-Bier. Bierlokal. Germania-Bier.

Zu fleissigem Besuche ladethöf. ein

Carl Trost

Grosser Abschlag!

Rosa-Kartoffeln, per Kumpf 32 Pfg., Gurken 5 Stück
und 6 Stück 20 Pfg., Bohnen à Pfund 12 Pfg.,
Zwiebeln 3 Pfund 18 Pfg.

Frankfurter Consumhaus,

Welltrichstrasse 30, Nerostrasse 8/10, Moritzstrasse 16,
Drachenstrasse 45 und Drehtweidenstrasse 4. 5700

Sie essen
u. trinken gut
in meinen Weinrunden
Liebstranenplatz 12
am Dom. 327
Franz Kirsch,
Weinhandlung,
Mainz.

Partie-Posten

Schweiß-Posten, angenehmes
Tragen, 3 Paar 1 Mk.
Fillet Jacken 3 Stück 1 Mk.
Suspendier, blendend weiss, so-
lide, gleichmässiger Ware,
(sonstiger Preis 45—50 Pfg.
per Meter),
3 Meter 1 Mk.
Bücher, Schürzen, Bettwäsche
Gardinen etc. 3130

enorm billig.
Sächsisches Warenlager
M. Singer,
Ellenbogengasse 2.

Technikum Bingen
Maschinenbau & Elektrotechnik. Abt.
f. Ingen., Techniker & Werkmeister
Chausseekurse
Progr. frei.

1701/300

Usambara-

Kaffee, aus deutsch. Colonien,
per Pfund M. 1.40 und 1.50,
empfehle jed. Hausfrau als kräftig
und fein. 4890

Jacob Frey,

Erbsackerstr. 2, Ecke Bollwerkstr.

Weinfässer,

frisch gelehrt, in allen Größen zu
haben. Albrechtstr. 32. 9768

La Speierling:

Apfelwein,

selbstgelehrt, verzapft der Finkel-
handwirth. Schoppen 15 Pf. 2933

Heiratspartien

vermittelt recht und discret Frau
Wehner, Römerberg 29. 6062



Für
Gartenfeste,
Sommerfeste
empfohlen:
Lampions, Luftballons,
Feuerwerk.

Bengalische Beleuchtungskörper,
Kinderfächerchen.

Abbrechen grösserer Feuerwerke durch eigene
Angestellte.
Uebnahme ganzer Arrangements für Gartenfeste.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik
Wilhelm Hamann,
Friedrichstrasse 25. — Kein Laden.



Hofbierbrauerei
Schöffershof A.-G.
MAINZ.

Niederlage Wiesbaden:
Mainzerstr. (Hasengarten).
Telefon 707.

Original
Brauerei-Abzug.

Garantie für Lieferung
eines in sanitärer und
hygienischer Beziehung
einwandfreien
Flaschenbieres.

Zubeziehen durch die
meisten einschläg.
Geschäfte. 22937

Süd-Weine.

Garantie für Reinheit.

Samos Muscat	die 1/2 Flasche Mk.	1.-	und 1.50
Marsala	...	1.25	und 2.-
Madeira	...	1.25	und 2.-
Malaga	...	1.25	und 2.-
Portwein	...	1.25	und 2.-
Sherry	...	1.25	und 2.-

3394 empfiehlt
Tel. 114. J. C. KEIPER, Kirchg. 52.

Astrologie.

Sterbendekunst am Tage der Geburt.

Aufsatz über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines
Horoskops.

Amerikanische Astrologin hält Sitzstunden für Damen und
Herren von 2—6 Uhr; Sonntags von 10—6 Uhr.

Auf Verlangen auch zu anderen Stunden.
Friedrichstrasse 8, 1. Etage.

„Apfelgold“
reiner perlender Apfelsaft mit
ausgesprochenem Fruchtgeschmack. Aerztl.
empfohlen für Zucker-, Nieren-, Blasen-,
Nerven- und Gichtleidende.
Alkoholfreie Getränke-Industrie, G. m. b. H.
Wiesbaden
Telefon 3070. Adolfstrasse 5

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof“.

Heute Dienstag, den 8. August,
abends von 8—11 Uhr:

Grosses

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Reg.
v. Gersdorff Nr. 80, unter persönlicher Leitung
ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.
Eintritt 10 Pfennig, wofür ein Programm. 6079

Wohnungs- Anzeiger.

Miethgefuche

fl. Landhaus

mit Garten wird von fl. Familie
zu langem Dauer bald zu mieten
gesucht. Off. unter „Landhaus“
an den Gen.-Anz. 1277

Vermietungen

Nachb. d. eing. Villa zum
Küchen, 9 Zim., Garten,
Einkaufs, in gel. Lage, preisw.
zu verm., event. zu verk. Kund.
Nachb. 4. Befichtigung täglich von
11 Uhr ab. 3911

8 Zimmer.

Ambergstr. 14, 2. 8-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zu-
behör per 1. Oktober zu ver-
mieten. 2407

7 Zimmer.

Ambergstr. 14, 2. 8-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zu-
behör per 1. Oktober zu ver-
mieten. 2407

Wilhelmstraße 15,

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u.
einkl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu
verm. Näh. Bauverein da-
selbst. 8905

5 Zimmer.

Dambachthal 12, 2. St., 5 Zim.,
Bad, Speisek., zu verm. Näh.
C. Philipp, Dambachthal 12, 1.
1417

Große 5-Zimmer-Wohnung

mit Zubeh., 2. Etage, ist per
Jahres oder später zu vermieten.
Näheres Nicolaistraße 9, Seiten-
b. 4702

Rheingauerstraße 8, 5.

Zim.-Wohnung, der Reizzeit
entsprechend, zu vermieten. Näh.
Post rechts. 4357

4 Zimmer.

Ambergstr. 3, 2. r. schöne 4-
Zimmer-Wohnung, Bad, Balkon,
Küche, Licht u. reichl. Zubeh.,
in schöner Lage, preisw. ab-
zu 1. Juli, event. auch später zu
verm. Kund. 10-12 vorm.
u. 2-4 nachm. 4027

4 Zimmer mit Küche im 1.

Stad per 1. Okt. zu verm.
Näheres Rheingauerstr. 19, Comptor.
6000

3 Zimmer.

Ambergstr. 18, 1. St., Wohnung v.
3 Zim., Kell., Küche, 2 Bäd.,
Küche, neu einger., auf Hof, oder
1. Okt. zu verm. Näh. Tel. 6034

3-Zimmer-Wohnung in

3 Balken, Bad, Kamin, Küche,
Einkaufsraum, 2 Kellern pr. Hof
per 1. Okt. zu verm. Nachb. 224,
1. Et. 4825

Mansardwohnung,

3 hell, freundl. Räume, an ruh.
Lage preisw. zu verm. Carl
Claus, Dambachthal 10, 43-8

Dambachthal 12, 2. St., 3-Zim.

Wohnung, 3 Zim., 1 Bad, 1 Kell.,
Küche, 1 Kell., an ruh. kinderf.
Lage ist zu verm. Näheres bei
C. Philipp, Dambachthal 12, 1.
1225

3-Zimmer-Wohnung,

3 hell, freundl. Räume, an ruh.
Lage preisw. zu verm. Carl
Claus, Dambachthal 10, 43-8

Philippstraße 49,
51 und 53, 3-Zim.,
große 3-Zimmer-Wohnungen,
der Reizzeit entsprechend ein-
gerichtet, per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres bei
H. Oberheim oder C. Schäl-
ler, Dambachthal 4. 4024

Rheingauerstraße 14,

komfortable 3-Zimmer-Wohnung mit reich-
lichem Zubeh. äußerst billig. Näh.
Post. 4801

Nachb. 13, 2. St., 3-Zim.-

Wohnung mit reichlichem Zu-
behör, 1. Okt. zu verm. Näh. 5988

Schornhorststr. 4, 2. St., 3-Zim.-

Wohnung mit reichlichem Zu-
behör, 1. Okt. zu verm. Näh. 5988

Schornhorststr. 9, 2. St., 3-Zim.-

Wohnung mit reichlichem Zu-
behör, 1. Okt. zu verm. Näh. 5988

Schornhorststr. 9, 2. St., 3-Zim.-

Wohnung mit reichlichem Zu-
behör, 1. Okt. zu verm. Näh. 5988

Schornhorststr. 9, 2. St., 3-Zim.-

Wohnung mit reichlichem Zu-
behör, 1. Okt. zu verm. Näh. 5988

Schornhorststr. 9, 2. St., 3-Zim.-

Wohnung mit reichlichem Zu-
behör, 1. Okt. zu verm. Näh. 5988

Schornhorststr. 9, 2. St., 3-Zim.-

Wohnung mit reichlichem Zu-
behör, 1. Okt. zu verm. Näh. 5988

Schornhorststr. 9, 2. St., 3-Zim.-

Wohnung mit reichlichem Zu-
behör, 1. Okt. zu verm. Näh. 5988

Schornhorststr. 9, 2. St., 3-Zim.-

Wohnung mit reichlichem Zu-
behör, 1. Okt. zu verm. Näh. 5988

Schornhorststr. 9, 2. St., 3-Zim.-

Wohnung mit reichlichem Zu-
behör, 1. Okt. zu verm. Näh. 5988

Schornhorststr. 9, 2. St., 3-Zim.-

Wohnung mit reichlichem Zu-
behör, 1. Okt. zu verm. Näh. 5988

Schornhorststr. 9, 2. St., 3-Zim.-

Wohnung mit reichlichem Zu-
behör, 1. Okt. zu verm. Näh. 5988

Schornhorststr. 9, 2. St., 3-Zim.-

Wohnung mit reichlichem Zu-
behör, 1. Okt. zu verm. Näh. 5988

Schornhorststr. 9, 2. St., 3-Zim.-

Wohnung mit reichlichem Zu-
behör, 1. Okt. zu verm. Näh. 5988

Schornhorststr. 9, 2. St., 3-Zim.-

Wohnung mit reichlichem Zu-
behör, 1. Okt. zu verm. Näh. 5988

Leere Zimmer etc.
Grote Mann m. Kochherdchen an
alt. anst. Person preisw. zu
vermieten. 5930
Vertraut. 9. Bld., 3. St. 1.

Mauritiusstrasse 8,

ist ein großes, leeres
Mansardenzimmer
per 1. September zu verm.
Näh. Dambachthal 14. 5307

Möblierte Zimmer.

Nachb. 13, 2. St., 1. mbl.
Zimmer zu vermieten. 4059

Nachb. 13, 2. St., 1. mbl.

Zimmer zu vermieten. 4059

Nachb. 13, 2. St., 1. mbl.

Zimmer zu vermieten. 4059

Nachb. 13, 2. St., 1. mbl.

Zimmer zu vermieten. 4059

Nachb. 13, 2. St., 1. mbl.

Zimmer zu vermieten. 4059

Nachb. 13, 2. St., 1. mbl.

Zimmer zu vermieten. 4059

Nachb. 13, 2. St., 1. mbl.

Zimmer zu vermieten. 4059

Nachb. 13, 2. St., 1. mbl.

Zimmer zu vermieten. 4059

Nachb. 13, 2. St., 1. mbl.

Zimmer zu vermieten. 4059

Nachb. 13, 2. St., 1. mbl.

Zimmer zu vermieten. 4059

Nachb. 13, 2. St., 1. mbl.

Zimmer zu vermieten. 4059

Nachb. 13, 2. St., 1. mbl.

Zimmer zu vermieten. 4059

Nachb. 13, 2. St., 1. mbl.

Zimmer zu vermieten. 4059

Nachb. 13, 2. St., 1. mbl.

Zimmer zu vermieten. 4059

Nachb. 13, 2. St., 1. mbl.

Zimmer zu vermieten. 4059

Werkstätten etc.
Große Werkstätte mit Hofraum
und 3-Zimmer-Wohnung, aufst.
per Okt. zu verm. Vertraut. 22,
3. r. Vermitlung. 4237

Große helle Werkstätte

mit 2. od. 3-Zimmer-Wohnung, be-
sonders f. Badier geeignet, sehr
preiswert auf 1. Oktober zu verm.
Näh. Dambachthal 14, 2. 5961

Ein schöner großer Lagerraum

für Möbel und dergl., auch
als Werkstätte zu verm. Frank-
straße 4. 5493

Einemstr. 18, große geräum.

Werkstätte mit oder ohne
3-Zim.-Wohnung per 1. Oktober
zu verm. 6071

Arbeitsraum

od. Lagerraum, großer, heller, mit
Kaufz., auch getheilt, auf gleich
oder später, ev. m. 3-Zim.-Wohn.
zu verm. Näh. Jahnstr. 6, 1. 2164

Lagerplatz

vordere Mainzerstraße zu verm.
Näh. Jahnstr. 19. 5544

Ein Stall für 4 St., Heuboden

u. Halle, Remise, schöne gr.
Boden a. gl. od. 1. Okt. zu verm.
Jahnstr. 6. 4201

Keller

ca. 215 qm groß, Kalk-
belag, Bad- oder auch elektr. Be-
leuchtung, Kraftaufzug vorh. sehr
geeignet zum Ueberwintern von
Pflanzen auf sofort oder später zu
vermieten. Näh. Moritzstraße 24,
Comptoir. 6046

Gute Metzgerei

preisw. zu vermieten. Näh. bei
H. Scheurer, Dieblich,
Wilhelmstraße 14, 2. 1268

Ein für Eisenwerkstatt

passendes Lokal, in vorzüg-
licher Lage, mit oder ohne Wohn-
bllg zu vermieten.
Offerten u. K. H. 10 an die
Exp. d. Bl. 5794

Läden.

Laden

mit od. ohne Wohnung, gleich od.
väter. Näh. Adlerstr. 28, 1. rechts.
5412

Laden

mit Einrichtung, für Butter- und
Eiergeschäft, pass. a. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 34, 1. l. 6227

Laden mit od. ohne Wohn. zu verm.

Näh. Dambachthal 19. 4432

Laden per sofort oder später zu

verm. Vöhrstr. 2. 5754

Laden

mit 4 Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober zu vermieten.
Ellendogengasse 4,
P. Lehr 4345

Mauritiusstraße 1,

2 Läden

mit großem Schaufenster, Cen-
tralheizung, per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. Dambachthal
handlung 2486

Wellrigstr. 10,
schöner Laden mit 11 Hinterz.,
zu verm. 3998

Laden,

in der Kirchgasse gelegen, zu ver-
mieten. 4129

Näheres unter A. P. 4 an

die Exp. d. Bl.

Kaufgefuche

Wirtheare werden angekauft
Schwalbacherstr. 25. 6065

Verkäufe

Ein großer dressierter Jagdhund,
sch. Thier, zu verk. 5979

Deutsche

Schäferhunde.

Aus dem ersten Wurf (5,3) meiner
Monny v. Wenden

mit vielen ersten Preisen prämiert,
von einem la. Huden gedeckt, habe
noch einige Welpen abgegeben,
Alter 9 Wochen. 4834

Zwinger von der Linden,

bei J. Lohfink,
Wiesbaden, Dambachthal 15.

Wegen Aufgabe der Jagd zwei

reinstaffige

Jagdhunde

(vorzügliche Gebrauchshunde) billig
zu verkaufen bei Tierarzt Red in
Gau-Obernheim. 1248

Gute Legehühner,

sowie Enten und Gänse zu
verkaufen. Näh. in der Exp.
d. Bl. 5671

Ein gebrauchtes Coupe,

Landauer,
Mylord-Jagdwagen,
eine neue Federrolle
zu verkaufen. 5363

Lagerhalle

mit Holzbohlen gedeckt, 30 m lang
und 10 m breit, billigst zu verk.
Näh. Dambachthal 26. 5937

Ein sehr neu verstellbares,

messingplattiertes
Kummet,
für besseres Fuhrwerk geeignet, ist
billig zu verkaufen. Näheres
5941 Mauritiusstr. 3, Hof

Ein gebrauchter

Landauer

billig zu verk. Dambachthal 22. 5890

Ein Katalog-Schrank zu

verkaufen. Näheres Bismarck-
ring 2, oder Dreieckstraße 1,
bei Steiger. 6000

Ein sehr gut erhaltener

ovaler Tisch,

Leichtgebaute
Federrolle,
neu, 45-50 Centner Tragkraft zu
kaufen gesucht, ev. wird gebrauchte
Rolle in Tausch gegeben.
J. Hornung & Co.,
6006 Schwalbacherstr. 3.
Ein geb. Federwagen und
ein Federwagen billig ab-
zugeben. 5098

Ein leichter Federwagen

pass. f. Bismarck, a. Bismarck b.
zu verk. Dambachthal 22. 4610

Zwei fast neue Federrollen,

ein Federwagen, ein
ein neuer Federwagen
zu verkaufen. 5046

Neue Federbank, Laden- theke, Spezialeigal

sehr billig. 5837

Piano von Biele für 300 Mk.

sof. zu verkaufen. Bismarck-
ring 4, Post. 5177

2 Kinderwagen

(1 Sport- und 1 Siegerwagen), sehr
gut erb., preisw. zu verk. Zu erf.
in der Exp. d. Bl. 4637

Kanarienvogel

billig zu verk. Kaiser, Castell-
straße 10 Dambachthal 2. 5864

Gut erhaltene Handballen

zu verkaufen. Dambachthal 11
Dambachthal 1. St. bei Wolf. 6640

Ein gebrauchte Handballen

zu verkaufen. Dambachthal 11
Dambachthal 1. St. bei Wolf. 6640

Ein gebrauchte Handballen

zu verkaufen. Dambachthal 11
Dambachthal 1. St. bei Wolf. 6640

Ein gebrauchte Handballen

zu verkaufen. Dambachthal 11
Dambachthal 1. St. bei Wolf. 6640

Ein gebrauchte Handballen

zu verkaufen. Dambachthal 11
Dambachthal 1. St. bei Wolf. 6640

Ein gebrauchte Handballen

zu verkaufen. Dambachthal 11
Dambachthal 1. St. bei Wolf. 6640

Ein gebrauchte Handballen

zu verkaufen. Dambachthal 11
Dambachthal 1. St. bei Wolf. 6640

Ein gebrauchte Handballen

zu verkaufen. Dambachthal 11
Dambachthal 1. St. bei Wolf. 6640

Ein gebrauchte Handballen

zu verkaufen. Dambachthal 11
Dambachthal 1. St. bei Wolf. 6640

Ein gebrauchte Handballen

zu verkaufen. Dambachthal 11
Dambachthal 1. St. bei Wolf. 6640

Berühmte
Kartendenterin,
höchster Entziffern jeder Angelegenheit.
109
Frau Neger Wwe.,
Nettelbladtstr. 7, 2. (Eck-Haus).
Privat-Mittags- u. Abend-
Essen billig zu haben. Haupt-
brunnenstr. 6, Reggerladen. 5879

Sichere Existenz
durch Übernahme des ev. Klein-
vertriebs eines Spezialartikels, der
für jede Familie paßt. Derlei ist
eleg. ausgestattet, läßt sich infolge
günstiger Bedingungen leicht ab-
setzen. Wir liegt nichts an einem
Augenblicksgeschäft, sondern ledig-
lich an Gewinnung eines energischen,
tüchtigen Herrn, welcher auch im
Stande ist ruhige Vertreter zu
engagieren. Nur Herren, gleich
welcher Branche, welche wirkliches
Interesse an den Tag legen, bitte
um ausführliche Offert, mit ge-
nauester Verhältnisaufg., denen ev.
bei gegenseit. Konvention größerer
Kredit eingeräumt wird. Offert.
sub **La 1406** an die Exped.
d. Bl. 829/102

Jung. Mädchen zu verheiraten
Plattenstr. 84 6064

Französisch
studienhalber unentgeltlich
f. junge Leute. Off. mit Ang. v.
Alter, Stand und ob Bekannts.
oder nicht an die Exped. d. Bl.
unter **F. 6075**. 6076

Arbeitsnachweis
des
Wiesbadener
„General-Anzeiger“
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mauritius-
str. 8 angeliefert. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition verabreicht.

Stellengesuche

Junges Fräulein
(Wirtstochter) sucht Stelle in einem
besseren Restaurant als Büffet,
ev. im Haushalt bei Familien-
Anschluß. Offert. unter **B. W.**
1256 an die Exp. d. Bl. 1256

Fräulein
aus bürgerlicher Familie sucht
Stellung in einem Haushalte zur
Stütze der Hausfrau eventl. als
Hauswirtschafterin. Bescheidene Anspr.
Offerten unt. **F. D. 1255** an
die Exp. d. Bl. 1255

Offene Stellen

Männliche Personen.
Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausführliche Veröffentlichung
häuslicher Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:

Buchbinder
Keller-Küfer
Maler - Ausstreicher
Lüftung
Sattler
Jung-Schmied
Schneider a. Woche
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Wagner
Zehring: Schneider.
Arbeit suchen:
Gärtner
Bau-Schlosser
Geiger
Zurechgehälter:
Zaglöbner
Krankenschwäger

4-6 Maurer und
7-8 Tagelöhner gef.
Reinhard Kömmerling. 6096

Bautendyner
flotter Zeichner firm im Aufstellen
von Kostenanschlägen und hat. Be-
rechnungen sofort gef. Off. m.
Gehaltsanprüchen im Verlag d. Bl.
u. **L. R. 6013** 6044

Agent gef. f. Verk. u. Cigarren.
Bergr. ev. 250 M. mon. u. mehr.
H. Jürgensen & Co., Hamburg.
2 Anrede gef. Vereinst. 7.
W. Gorch. 6590

15-20 tüchtige
Erdarbeiter
gesucht
Gebr. Rossbach,
Kellerstr. 17, Rudwiger. 11.

Schuhmacher,
auch auswärtig wohnende, erhalten
dauernd Schönerlei etc. etc.
Lohnbeweise. 5703

P. Schneider,
Michelsberg 26.

Weibliche Personen.
Suche
für meine Stricker-
geübte
Arbeiterinnen.

Auch nehme Mädchen an, welche
dieselbe erlernen wollen. 4827

Carl Claes,
Wiesbaden, Bahnhofstr. 10

Eine gef. Schenkammer
sel. gef. Bismarckring 43. 3823

Tücht. Mädchen
Coffische gesucht. Hotel Rose.
6019

Mädchen, welches die Arbeit
Silber-Schneiderarbeiten erl.
mit gef. Webergasse 16, Silber-
gesch. 6017

Junges Mädchen tagelöhner
gef. Stritter. Balkenstr. 18,
Bd. 2. rechts. 6057

Ruh. Alleinmädchen
zu zwei Personen gesucht. Ausg.
bis 7 Uhr. Eintritt 1 Sept., auch
früher. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 6023

Arbeiterinnen,
welche in Buchbindereien od. Buch-
druckereien gearbeitet haben, gef.
R. Bechtold & Co.,
Zeilstr. 33. 6026

Mädchen,
welches bürgerl. Koch
u. Hausarbeit versteht,
für gleich od. spät. gef.
Bierstadtstr. 7. 6067

Älteres Schulmädchen
z. Fahren eines Sportwagens gef.
Zimmermannstr. 10, 3. St. 6068

Ein Laufmädchen
aus ordentl. Familie pr. bald gef.
C. Ohly, Schuhwarenhaus,
Langgasse 23. 4723

Tüchtiges Dienstmädchen gef.
gegen hohen Lohn. Nach-
guter Sonntags Biethe-
ring 3, 2. links. 5665

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Aben.

Abtheilung I,
für Dienstboten und
Arbeiterinnen,

sucht häusl. A. Mädchen (für Privat),
Kochen, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Waise, Frau u. Rot als Frauen
Näherinnen, Stickerinnen und
Laufmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfinden Mädchen erhalten
sicheres Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinder, Fräulein u. Arbeiterinnen
Etiquen, Hauswirtschafterinnen, 12;
Kochen, Jungfern,
Gesellschaftsfräulein,
Erzieherinnen, Comptoristinnen
Verkaufsdamen, Verkäuferinnen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärts.

Hotel- u. Restaurationskochen
Küchenmädchen, Wirtschafter-
innen, Koch-, Wästel- u. Service-
fräulein.

C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen
unter

Mitwirkung der 2 städt. Vereine.
Die Adressen der frei gewählten
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
find zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit
10-12 Zimmern, Bad und
reichlichem Zubehör, hochseiner
Einrichtung, schöner freier
Lage, in Waldnähe, hübsch,
Garten, elektr. Licht, Central-
heizung, Marmortrepp., be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn etc. Verleihen jederzeit.
Näheres beliebt 2268
Max Hartmann.

Ein Mädchen, welches perfekt
kochen kann, sofort gef. (Vohn
25-30 M.) 5918
Bismarckring 40, Part.

Saubere, junge Mädchen finden
leichte Beschäftig. in Mainz.
Best. Off. u. **A. C. 7309** an
die Exped. d. Bl. 6043

Monatsmädchen
oder Frau von 1/2-3 Uhr zum
Spülen gesucht 6054
Kapellenstr. 4, 2. l.

Grundstück-Verkehr.
Angebote.

Das dem verstorbenen Privatier
Heinrich Heise
gehörige, an der Herrngarten-
straße 9 belegene 3stöckige Wohn-
haus mit 10 Zimmern, 2 Bädern,
Küche, Abort und großem Hofraum
und dazugehörig zu jedem gebüh-
rendem Geschäftsbetrieb geeignet, 4 a
70 qm groß, feldgerichtliche Lage
Nr. 85,000.-, soll ertheilungs-
halber aus freier Hand verkauft
werden. Angebote sind an den
Testamentsvollstrecker,

Rechtsanwalt
Dr. Fritz Bickel,
Adelheidstraße 23,
zu richten. 5743

Aristokraten,
Rentiers
bietet sich die Gelegen-
heit, eine mit
dem größten Comfort
ausgestattete
Villa,
in j. guter Lage, preis-
werth unt. Selbstkosten-
preis zu erwerben.
Direkte Adressen u.
A. R. 5894 a. d. Exp.
d. Bl. erbeten. 5895

Kleine Villa
zu verkaufen.
Schützenstraße 3a, Höhenlage,
mit herrlicher Aussicht, haus-
freier gesunder Lage, in Wal-
dennähe, schöner Garten, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn, 6-8 Zimmer und
reichl. Zubehör, elektr. Licht
etc. Näh. Schützenstr. 1. 2969
Max Hartmann.

Ein dreistöckiges
Wohnhaus,
mit Hinterhaus, Part. Verkleide,
für alle Zwecke geeignet, zu ver-
kaufen. Näheres zu erfragen im
dem Verlag d. Bl. 4135

Sehr rentables
Haus
— Boden und schöne Wohnung
frei — für M. 44,000 zu verk.
Offerten sub. **C. I** postlagernd
Biedrich a. Rh. 1292

Clarenthal
ist der geeignete Platz
zur Erbauung
eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 18
Morgen großes Terrain, am
Walde gelegen, an einen
solventen Herrn und gebe
das nötige Kapital zum
Bau und zur vollstän-
digen Einrichtung.
Erbitte Offerten unter **C.**
D. 4330 nur von Selbst-
reklanten an die Exp. d. Bl.
4339

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit
10-12 Zimmern, Bad und
reichlichem Zubehör, hochseiner
Einrichtung, schöner freier
Lage, in Waldnähe, hübsch,
Garten, elektr. Licht, Central-
heizung, Marmortrepp., be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn etc. Verleihen jederzeit.
Näheres beliebt 2268
Max Hartmann.

Junges, williges Mädchen zum
15. August gesucht 6049
Rheinstraße 44.

Unabhäng. Frau sucht Stelle f.
g. Tage. Poststr. 22. 6039

Christliches Heim
u. Stellennachweis.
Wesendstr. 20, 1. kein Bedarfs-
Kandidaten Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.

Neues Landhaus
mit schönem Garten im Rheingau
billig zu verkaufen. Näheres bei
J. Schulte, Bürgermeister a.
D. Winkel a. Rh. 772

Kleines Haus,
2 Wohnungen, Obstgarten mit
vielen ertragreichen Bäumen. Stall,
Remise, Zubehör, zu verk. 2097
Näh. in der Exp. d. Bl.

Haus im Bestand mit 11
Wohnungen, äußerst
praktisch eingerichtet, für ruhiges
Geschäft, speziell Wäscherei. Preis
fest 110,000 M. Anzahlung 5 bis
6000 M., restirt 6 p. c., zu
verkaufen.
Offert. u. **K. 50** an die Exp.
d. Bl. 5100

Tausch!
Tausche Villa in
Wiesbaden
gegen auswärtige, mög-
lichst unbelastete Grund-
stücke oder Haus, evant.
Fabrik oder sonst. Werthe.
Villa liegt nächst dem
Kurpark, ist auch als
Fremden-Pensionshaus ge-
eignet. Näheres 5802

P. G. Rück,
Adolfstrasse 1, 1.

Terrains,
in Wiesbaden und nächster Um-
gebung, geeignet zum geschlossenen
Bau bzw. Hochbau, offerire preis-
werth an Selbstreklanten. Best.
Offert. von Selbstreklanten u.
Büff. **S. W. 3526** an die
Exped. d. Bl. erbeten. 3527

Ein Gartengrundstück,
2 Morgen mit 11 Wohnhaus, 2
Zimmern, Küche u. Keller, 1 große
Halle, gut eingetriedigt, gute Lage,
für Gärtner, auch als Panterrain
geeignet. Nähe Genschen.
Offert. u. **C. G. 5995** an
die Exped. d. Bl. 6002

Mit 4000 M.
Anzahlung
offeriere mein in der Herrngarten-
straße, vollvermietetes, gutes
Grundstück mit Verkleiden und
Ueberkath. Selbstkäufer wollen
ihre Offerten gef. sub. **Chiffre W.**
W. 3528 bei der Exped. d. Bl.
einreichen. 3529

Abbruchgrundstück
im Innern der Stadt, wird sofort
bei vollständiger Auszahlung
gekauft. Vergütung findet
die Auszahlung der Situations-
pläne und genauester Preis.
Direkte Offerte vom Besitzer unter
Chiffre O. O. 3529 erbeten an
die Exped. d. Bl. 3530

Immobilien- und
Hypotheken-Geschäft
von
Ernst Heerlein,
Kirchgasse 60, II.

Geschäftshaus, Mitte der
Stadt, mit mod. Boden, rentabel,
unter künftigen Bedingungen zu
verkaufen. 5929

Hypothekensanierung zur
Stelle in Posen von 3mal 30 000,
40 000, 20 000, 17 000 rent. auch
Vorgeld, zu vergeben.

Geld- Darlehen gibt Selbstgeber
reellen Renten. Renten-
zahlung, Roblmann, Berlin 136.
Fragestr. 29, Rückb. 250/118

Wf. 10,000
gegen gute Nachhypothek u. pünkt-
liche Zinszahlung so zu leihen
geht.
Best. Offert. u. **C. E. 5** a. d.
Exped. d. Bl. erbeten. 5989

20-25 000 Mark
an 2. Stelle auf gutes Objekt zu
leihen gef. Off. u. **A. S. 5993**
an die Exp. d. Bl. 6004

Teleph. 3405. Otto Engel,
Hypotheken- und Immobilien-Agentur
ersten Ranges.
Vertreter der Deutschen Hypothekbank
in Meiningen
für den Regierungsbezirk Wiesbaden,
für alle Transactionen bestens empfohlen.
Adolfstrasse 3.

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.

Günstige
Kapital-Offerte!
Große Schuldentrie
Terrains

mit amtlicher Lage von
mindestens 500,000
Mark u. darüber wer-
den zur 1. Stelle zu
bankmäßigen Zinsen be-
liehen. Genaue An-
gaben erbitte u. **C. K.**
5893 an die Exped.
d. Bl. 5894

25,000 Mk. auf 1. oder
am 1. Januar 1906 auszuleihen
durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

15,000 Mk. auf gute 2.
1. Januar 1906 auszul. durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

10,000 Mk. auf gute 2.
1. Okt. oder 1. Januar 1906 aus-
zuleihen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

30,000 Mk. auf gute 2.
1. Okt. auszuleihen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

20,000 Mk. auf gute 2.
1. Okt. auszuleihen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53. 5906

Wer Geld
braucht
zu jed. Zweck,
von 100 M.
aufwärts (auch
weniger), faust-
nicht, schreibe an **Prietz,**
Berlin N. O 18. Bl. Frank-
furterstr. 11. Auch ratenweise
Rückzahlung. Rückporto erbeten.
254/118

Hypotheken-Gesuche.

Gesucht 1259
Wf. 12000

auf hochprima 2. Hypoth. bis 60%
der Lage. Best. Offerten sub. **A.**
I postlagernd Biedrich a. Rh.

Auf ein gutgebautes, in besser
Lage u. Wiesbaden gelegenes
Hotel-Restaurant, in tadello-
saust. Zustand, wird eine 1. Hypo-
thek von ca. 60,000 M. und eine
2. Hypothek v. ca. 35-40,000 M.
aufzunehmen gesucht. Selbstdar-
leher, welche dem Geschäft näher
treten wollen, belieben ihre Adresse
unter **A. 100** in der Exped. d.
Bl. niederzulegen. 1271

40,000 Mk. auf gute 2.
1. Okt. oder 1. Januar 1906 von
pünktl. Rückzahler gef. durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53. 5906

Geld- Darlehen gibt Selbstgeber
reellen Renten. Renten-
zahlung, Roblmann, Berlin 136.
Fragestr. 29, Rückb. 250/118

Wf. 10,000
gegen gute Nachhypothek u. pünkt-
liche Zinszahlung so zu leihen
geht.
Best. Offert. u. **C. E. 5** a. d.
Exped. d. Bl. erbeten. 5989

20-25 000 Mark
an 2. Stelle auf gutes Objekt zu
leihen gef. Off. u. **A. S. 5993**
an die Exp. d. Bl. 6004

Ca. Mk. 50,000, auf
auf 1. Hypoth. sof. oder später zu
verleihen.
Off. an **S. Scheurer,** Bismarck-
str. 24.

35-40,000 Mk.
zu 4 p. c. an 1. Stelle auf gutes
Objekt sofort auszuleihen.
Offert. unter **C. 100** an die
Exped. d. Bl. 5908

Grossindustrielle,
Hoteller,
welche zur Ablösung
von 2. Hypothek, bezu.
Banken = Kapital,
jedoch nicht unter 100,000.- be-
nötigen, können solches zu
bankmäßigen Zinsen
prompt erhalten. Nur
direkte Adressen unter
Chiffre G. H. 5895 an
die Exped. d. Bl. er-
beten, finden Berücksich-
tigung. 5896

Auf 1. Hypothek,
auf 2. Hypothek
sind Netz Privat-Kapitalien zu
begeben durch
Ludwig Istel,
Weberg. 16, 1. Entr. 2188.
Geschäftsstunden von 9-12
und 3-6 Uhr. 3827

Die Immobilien- und
Hypotheken-Agentur
von **L. Winkler,** 100
Bahnhofstr. 4,
empfehle

zum 1. Oktober 30,000 M.
20,000 M., 18,000 M.,
10,000 M. und 6000 M.
auf gute zweite Hypothek zu
4 1/2 p. c.

Geldgeber
erh. jeder Zeit. Kostenfreie
Nachweis, nur unter 1
u. 2. Hypothek durch
Ludwig Istel,
Weberg. 16, 1. Entr. 2188.
Geschäftsstunden von 9-12
und 3-6 Uhr. 3827

Wer Geld
von 100 aufwärts (auch weniger)
zu jedem Zweck braucht, kann
nicht, schreibe sofort an das
„Fortuna“, Königsberg in Pr.
Königstr. 11, Postfach 10000, Rück-
zahlung. Rückporto.

Gesucht
Mk. 15-18 000
auf sehr gute 2. Hypoth. gegen
hohe Provision von 2. Dame ge-
Offert. u. **S. L. 10** an die
Exped. d. Bl. 5908

2000 Mk. per sofort gegen
hohe Provision von 2. Dame ge-
Offert. u. **S. L. 10** an die
Exped. d. Bl. 5908

40,000 Mark
an 2. Stelle, in. Offert. u. **S.**
der Stadt, zu leihen gef. Off.
Off. u. **C. J. 5994** an die
Exped. d. Bl. 6004